

Das singende Deutschland.
A L B U M

der
ausgewähltesten Lieder und Romanzen

mit
Begleitung des Pianoforte.

Vierter Band.
Enthält achtundsechzig Lieder.

Leipzig, 1846.

Druck und Verlag von Philipp Reclam jun.

Inhalt des vierten Bandes.

	Seite.
Ach, willst du von mir ziehn. Musik von A. Adam	54
An der Quelle saß der Knabe. Von Schiller. Musik von F. L. Schubert.	3
An frischer Quelle muß ich lechzend schmachten. Von Helmina Chezy. Musik von F. L. Schubert	131
An jedem Abend geh ich aus. Von Uhland. (Duett.) Musik von Smits	141
Auf de Berge lebt man frei. Alpenlied.	133
Auf einem Felsen jüngst ich einsam stand. Von R. Hirsch. Musik von A. H. Chelard.	43
Blickt der Mond ins Lager nieder. Von J. N. Vogl. Musik von Balfe.	59
Da droben auf jenem Berge. (Duett.) Musik von Persiani	73
Das Herz ist gewachsen. Von F. Kind. Schwedische Volksmelodie	37
Deutsches Herz, verzage nicht. Von Arndt. Musik von Adhèmar.	23
Die Liebe saß als Nachtigall. Von E. Geibel. Musik von Clara Schumann	101
Dort am Flüßchen bei der Brücke. (Nach dem Russischen.) Musik von F. L. Schubert.	78
Dort oben auf dem Berge. (Duett.) Musik von Smits.	118
Du friedliches Hüttchen im Thale. Musik von Boieldieu	57
Eia popeia, so leise und lind. Musik von W. Eichler.	92
Einsam? einsam? nein das bin ich nicht	13
Es jagt ein Jäger wohlgemuth. (Duett.) Musik von Koning.	127
Es zogen drei Bursche wohl über den Rhein. (Ballade.) Musik von F. L. Schubert	62
Es lebe, was auf Erden. Nach W. Müller. Musik von A. Adam	22
Fliegt umher, liebe Schwalben. Musik von Félicien David	31
Frei von Kummer und von Sorgen. Von J. N. Vogl. Musik von Balfe	71
Gehab dich wohl, du kleine Welle. Von F. Dingelstädt. Musik von P. Lindpaintner	129
Golden und klar ist heut der Tag erwacht. Musik von L. Puget	39
Hör' ich nicht das heil'ge Glöcklein läuten. Musik von W. J. Tomascheck	75
Ich bin vom Berg der Hirtenknab' Von Uhland. Musik von G. Beuplan	25
Ich denke dein, wenn mir der Sonne Schimmer. Von Göthe. Musik von Balfe	107
Ich hab' in mich gesogen den Frühling. Von F. Rückert. Musik von Verhulst	67
Ich liebe dich, so lange nah und ferne. Von W. Gehrhardt. Musik von F. David	33
Ich saß auf einem Berge. Von A. Grün. Musik von Masini	205
Ich weiß ein schön Glocken. Musik von Masini.	52
I hob schon drei Somma mir's Hoamgeh vorgnomma. Tyrolerlied.	99
Ihr Blümlein alle, die sie mir gab. Von W. Müller. Musik von Masini	48
In jedes Haus wo Liebe wohnt. Von H. v. Fallersleben. Musik von Masini.	41
Kein schöneres Leb'n kanns gar nimmer geb'n. Alpenlied.	143

	Seite.
Komm lieber Mai und mache die Bäume. (Duett.) Musik von A. ten Cate	119
Lebet wohl, geliebten Bäume. Von Göthe. Musik von H. Ernst	21
Mein banges Weh. Von Helmina Chezy. Musik von F. L. Schubert	96
Milde Mandolinenklänge. Von E. M. Oettinger. Musik von F. L. Schubert.	51
Mit den Soldaten fort durch die Welt. Von Vogl. Musik von Balse	110
Mit den Soldaten fort durch die Welt. Von Vogl. Musik von Masini.	56
Mond erzählt' zur Zeit den Reben. Von Vogl. Musik von P. Wolff	94
Nach Frankreich zogen zwei Grenadier'. Von H. Heine. Musik von R. Schumann	85
Ob ich dich liebe? Frage die Sterne. Von Herlosssohn. Musik von Lindpaintner	7
Oft muß ich weinen. Von Gottschalk. Musik von G. Meierbeer.	114
O König, das Zepter zu führen. Musik von Lamy.	82
O selig der, den deine Nähe beglückte. Musik von Spontini.	137
Rosestock, Hollunderblüth'. Schwäbischer Ländler.	61
Schaut die Sonne freundlich nieder. Von B. Ulrich. Musik von Walther Brand	8
Schlafe, Liebchen, weils auf Erden. Von Eichendorf. Musik von Briccialdi	126
Schlummre ruhig, liebes Leben. Von Düringer. Musik von A. Lortzing.	134
Schweige Mund, und redet Augen. Von L. Brachmann. Musik von Masini	11
Seht wie die Fahnen wehn. Musik von Rossini und Bellini	97
So viel Flocken, als da flimmern. Musik von M. H. Schmidt	116
Strahle mit Wonne leuchtende Sonne. Musik von W. Eichler	49
Ueber'm Garten, durch die Lüfte. Von Eichendorf. Musik von R. Hirsch	112
Umsonst! der Lieb' nicht entfliehn. Musik von L. Puget	15
Und als die Schneider revoltirt. Von Chamisso. Musik von B. F.	117
Und ich kann dein gedenken. Von H. Chezy. Musik von F. L. Schubert.	121
Verhüllen soll ein Schleier dicht gewoben. Musik von Persiani	89
Vor meiner Liebsten Fenster. Von W. Müller. Musik von G. Momigny.	18
Wär ich bei dir, du solltest meine Perle sein! Von R. Hirsch. Musik von H. Marschner	140
Was ist's, o Vater, was ich verbrach? Von Chamisso. Musik von L. Spohr	1
Wenn der Schnee von der Alma wega geht. Tyrolerlied.	84
Wenn fromme Kindlein schlafen gehn. Arabische Volksmelodie nach Félicien David.	30
Wer in Amors Kriegen will siegen. Musik von W. Eichler	79
Wie kommt's, daß du so traurig bist. Musik von Félicien David	14
Wie tragen Sterne reinen Glanz. Von H. Chezy. Musik von F. L. Schubert	109
Zieh hinüber, weiße Taube. Von J. Mendelsohn. Musik von A. Methfessel	122

217. Thränen.

Allegro moderato.

Gedicht von A. v. Chamisso.

Musik von L. Spohr.

Was ist's, o Va-ter, was ich ver-brach? Du brichst mir das Herz, und fragst nicht dar-

nach! ich hab' ihm ent-sagt, nach Dei-nem Be-fehl, doch nicht ihn ver-ges-sen, ich hab' es nicht

fehlt. Noch lebt er in mir, ich selbst bin todt, und ü-ber mir schal-tet dein stren-ge Ge-

2

cresc. *f* *p*

bot. Wenn Herz und Will = le ge = bro = chen find, bit = tet um eins noch dein ar = mes

Kind: Wenn bald mein mü = des Au = ge sich schließt, und Ehra = nen vielleicht das

413

dei = ne vergießt: an der Kirch = wand dort beim Hol = lun = der = strauch, wo..... die

dim.

Mut = ter schläft, da le = ge mich auch, da le = = = ge mich auch!

dim.

p

dim.

p p

218. Hohe Liebe.

Von Schiller.

Musik von F. L. Schubert.

Andante fanatico.

1. An der Quel = le saß der Kna = be. Blu = men wand er
 2. Fra = get nicht, wa = rum ich trau = re in des Le = bens
 3. Was soll mir die Freu = de from = men, die der schö = ne

legato.

dol.

p

1. sich zum Kranz, und er sah sie fort = ge = ris = sen, trei = ben
 2. Blü = then = zeit! Al = les freu = et sich und hof = fet, wenn der
 3. Lenz mir heut? Ei = ne nur ist's die ich su = che, sie ist

1. in der Wel = len Tanz, trei = ben in der Wel = len Tanz.
 2. Früh = ling sich er = neut, wenn der Früh = ling sich er = neut;
 3. nah und e = wig weit, sie ist nah und e = wig weit.

1. Und so flie = hen mei = ne La = ge, wie die Quel = le rast = los
 2. A = ber die = se tau = send Stim = men der er = wa = chen den Ras
 3. Seh = nend breit' ich mei = ne Ar = me nach dem theu = ren Schat = ten

1. hin!
2. tur
3. bild,

Und so blei = chet mei = ne Zu = = gend, wie die Krän = = ze
we = = den in dem tie = = fen Bu = = sen mir den schwe = = ren
ach, ich kann es nicht er = = rei = = chen, und das Herz bleib

1. schnell ver = blühen!
2. Kum = mer nur.
3. un = = ge = stillt.

4. Komm her = ab, du schö = ne

dolcissimo *legato*

4. Hol = de, und ver = laß dein stol = zes Schloß. Blu = men die der Lenz ge = = bo = ren, streu' ich

IV.

rit. *a Tempo*

4. dir in dei = nen Schooß. Horch! der Hain er = schallt von Liedern und die Quel = le rie = felt

ritard. *a Tempo*

4. klar! Raum ist in der klein = sten Hüt = te für ein glück = lich lie = bend Paar, für ein

4. glück = lich lie = = = = bend Paar.

219. Irene.

7

Mit leidenschaftlichem Ausdrücke.

Gedicht von E. Herloßsohn.

Musik von Lindpaintner.

1. Ob ich Dich lie=be? ob ich Dich lie=be? Gra=ge die Sterne, denen ich oft meine
2. Ob ich Dich lie=be? ob ich Dich lie=be? Gra=ge die Wolken, denen ich oft meine

dolce. *f* *p*

1. Kla=ge vertraut; ob ich Dich lie=be? ob ich Dich lie=be? Gra=ge die Ro=se, die ich Dir sen=de von Thränen bethaut.
2. Botschaft vertraut; ob ich Dich lie=be? ob ich Dich lie=be? Gra=ge die Wel=ten, ich hab' in je=der Dein Bildniß geschaut.

cresc. *f* *p* *pp* *ritar* *dando.*

a tempo. *cresc.* *f*

Wenn Du mich liebtest, himm=lisches Mädchen, o dann ge=ständ' ich Dir es auch laut:

a tempo. *p* *cresc.* *f*

wie ich Dich lie = be, das ich Dich nen = ne stets meinen En = gel und bald mei = ne Braut! daß ich Dich nen = ne

calando.
stets mei = nen En = gel und *p p* bald mei = ne Braut!

220. Märzlied.

Allegro moderato.

Von B. Ulrich.

Musik von Walther Brand.

mf *cresc.* *p* *mf*

Schaut die Son = ne freundlich nie = der, weckt sie auf des Le = bens Lust, bei = te = rer des Sängers Lie = der strö = men

poco ritard.
aus der vol = len Brust. Ru = hi = ger das Vächlein flie = = fet hin = term

ritar. fz *a Tempo* *cres.* *poco rit.* *dim.* *a Tempo.* *p*

U = fer scheu ver = steckt, man = ches Knöspchen sich er = schlies = set, durch den Ku = tuf auf = ge = weckt.

wie ich Dich lie = be, das ich Dich nen = ne stets meinen En = gel und bald mei = ne Braut! daß ich Dich nen = ne

calando.
stets mei = nen En = gel und *p p* bald mei = ne Braut!

220. Märzlied.

Von B. Ulrich.

Musik von Walther Brand.

Allegro moderato.

mf *cresc.* *p* *mf*

Schaut die Sonne freundlich nie = der, weckt sie auf des Le = bens Lust, bei = te = rer des Sängers Lie = der strö = men

poco ritard.
aus der vol = len Brust. Ru = hi = ger das Bächlein flie = = ßet hin = term

ritar. fz *a Tempo* *cres.* *poco rit.* *dim.* *a Tempo.* *p*

U = fer scheu ver = steckt, man = ches Knöspchen sich er = schlies = set, durch den Ku = ß auf = ge = weckt.

Hu! mich friert es, spricht das Weil=chen, sieht's der Ber=ge schnee=ig Haupt, Schwestern war=tet noch ein Weil=chen bis die

Son = ne es er = laubt. Und die Blüm = chen und die Blätt = chen müs = sen wie = der schlafen geh'n, denn schon

ü = ber's kal = te Bettchen wieder gro = ße Glö = cken weh'n. Nur das freund = li = che Schneeglöckchen schaut gar fest und muthig

poco ritard.

drein, in dem weiß und grü = nen Röß = chen lau = tet es den Früh = ling ein.

poco ritard.

Tempo.

p mf f

221. Augensprache.

Von Louise Brachmann.

Musik von F. Masini.

Allegretto.

mf f mf f

1. Schweige Mund und re = det Au = gen! and = re Sen = dung will ich nicht; nur so zar = te Vo = ten
 2. Und die lieb = li = chen Ge = sand = ten füh = ren macht' = ge Sprache dort; und so schlingt mit Wechsel

1. tau = gen, wo ein zart Ge = heimniß spricht. Ja mit Wundermacht ent = zünden Licht sie im ver = wand = ten Sein, im verwandten
 2. ban = den sich die Strah = len = botschaft fort. Unentweicht vor äü = ßern Zeugen, nur im hei = lig stil = len Raum, hei = lig stillen

1. Sein, wissen schnell die Bahn zu finden tief ins inn = re Herz hin = ein, tief ins inn' = = re Herz hin = ein.
 2. Raum, lang noch weit in zar = tem Schweigen, lichter, sel' = ger Him = mels = traum, lich = ter, sel' = = ger Him = = melstraum.

Adagio non tanto.

1. Ein-sam? ein-sam? nein das bin ich nicht! denn die Gei-ster mei-ner Lie-ben, die in fer-ner Heimath
 2. Glück-lich? glücklich? nein das bin ich nicht! denn bei still-ge-wein-ten Schrä-nen, fühl ich stets ein heimlich
 3. Trau-rig? trau-rig? nein das bin ich nicht! denn ich weiß, daß in Ge-dan-ken mei-ne Scheu-ren mich um-
 4. Hof-fend? hof-fend? ja das ist mein Sinn! einst mit den ge-lieb-ten Mei-nen wie-der-rum mich zu ver-

1. blie-ben, sie um-schwe-ben mich. Ein-sam? nein, das bin ich nicht.
 2. Seh-nen nach der Hei-math hin. Glück-lich? nein, das bin ich nicht.
 3. ran-ken und mir na-he sind. Trau-rig? nein, das bin ich nicht.
 4. ei-nen, das er-füllt mein Herz. Hof-fend? ja, das ist mein Sinn.

223. Grund genug.

Musik von Félicien David.

Quasi Allegretto risoluto.

Wie kommt's, daß du so trau = = rig bist, und gar nicht ein = = mal lachst? Ich seh' dir's

The first system of the musical score is in G major (one sharp) and 6/8 time. It features a vocal melody in the upper staff and a piano accompaniment in the lower staff. The piano part consists of a steady eighth-note pattern in the right hand and a more complex bass line in the left hand. The tempo is marked 'Quasi Allegretto risoluto'.

an den Au = = gen an daß du ge = wei = net hast. Und wer 'nen stein' = gen A = der hat, das

The second system continues the musical piece. It includes a vocal line and piano accompaniment. The piano part features a prominent eighth-note figure in the right hand. The lyrics are in German, and the music is in G major.

zu 'nen stein' = gen Pflug, und wenn sein Schä = bel un = treu wird, der hat wohl Kreuz ge = nug. Wie kommt's, daß

The third system concludes the visible portion of the score. It maintains the same key and time signature. The piano accompaniment continues with its characteristic eighth-note pattern. The lyrics are in German.

du so trau = = rig bist, und gar nicht ein = = = mal lachst? Ich seh' dir's an den Au = = gen an daß

du ge = wei = net hast.

224. Der Wahnsinnige.

Musik von Louisa Puget.

Allegro.

f

dim.

morendo

IV.

2 *

1. Um = sonst!
2. Laut
3. O sprich,

der Lieb',
sagen sie:
mein Herz,

nicht ent = fliehn
die = ser Mann
en = det ja

kann ich ihr,
hat kein Herz,
die = se Pein

im = mer entflammt
daß er noch liebt,
wann wird der Tod

in mir auf's
die ihn be =
mich je er =

cres.

P

1. Neu = = = = e;
2. tro = = = = gen!
3. ret = = = = ten?

um = sonst
Kein Herz!
Läßt Gott,

mein Kampf!
o Gott,
der mir

ach um = sonst
ha, das ist
die = ses Geh = nen flöß = te ein

sag ich mir,
ja mein Schmerz,
daß sie mir
daß mein armes
fallen wohl der =

cres.

f

1. brach den Schwur der Treu = = = = e!
2. Herz nur mir ge = lo = = = = gen!
3. einst wohl die = se Ret = = = = ten?

Sie nur al = lein sie schuf mein Leid,
Doch deutlich hab' ich es er = kannt,
Wenn einst mein Herz in Kummer bricht,

doch bleibt mein Leben ihr geweiht;
hin ist auf ewig mein Verstand!
vielleicht dann taget mir das Licht,

1. sie nur al = lein sie schuf mein Leid,
 2. ja deut = lich hab' ich es er = kannt:
 3. wenn einst mein Herz in Kummer bricht,

doch bleib' ich stets,
 ach er ist hin,
 tagt es vielleicht,

cres. doch bleib' ich stets
 ach er ist hin,
 tagt es vielleicht,

f ihr nur ge = weicht.
 ja, mein Ver = stand. Ob ich auch
 doch e = her nicht!

cres. *f* *p*

wi = derstre = be, nur in der Lieb' ich le = be. ob ich auch wieder = stre = be, nur in der Lieb' ich le =

cres. *f*

rall.
 be! ja, nur in die = ser Lieb', in die = ser Lieb' ich le = = = be.

IV.

Mouvement de Valse.

Von W. Müller.

Musik von G. Momigny.

brillante.

1. Vor mei-ner Liebsten Fen = ster, da klin-gen mei-ne Sporn. Thu' auf, Herz al-ler = lieb = ste laß schwinden deinen Bohn!
 2. Und schwenk ich dich im Tan = ze, so zieh mir ein Ge = sicht, dann den-ken al-le Leu = te, die tan-ze lie = ber nicht.

rall.

1. Die Fi-del ruft zum Tan = ze, sollst mei-ne Tänzerin sein, ich kann nicht von dir las = sen es fällt mir gar nicht ein.
 2. Und red' ich mit den An = dern das mach' dir kei-ne Pein, ich re = de mit den An = dern und denk an dich al = lein.

f p rall.

1. Tempo.

ah! ah! ah! ah! ah! ah! ah! ah! ah! ah! ah! ah! ah! ah! ah! ah!

1. Tempo.

rit.

1. Tempo.

ah! ah! ah! ah! ah! ah!

con brio.

ff

f fa tempo.

rall.

Moderato. *risoluto.*

1. Mein Born, der ist verschwunden, mein Tanzkleid ist bereit; doch
 2. Und willst du gehn nach Hau = se so war = te nicht auf mich, geh

rall. *ff* *p*

rall. *con, espress.* *1. Tempo.*

wenn's ein Nachbar sa = he, es brächt mir Schmach und Leid. So geh voraus zur Schen = ke und steh' nicht vorn am Thor, tritt in den tiefsten Win = kel, ge =
 vor nur auf dem Stei = ge, gewiß ich tref = fe dich! Und willst du gehn nach Hause, so war = te nicht auf mich, geh vor nur auf dem Stei = ge, ge =

rall. *1. Tempo.*

1. wiß hol' ich dich vor!
 2. wiß ich tref = fe dich. Ah! ah! ah! ah! ah! ah! ah! ah! ah!

rall. *f* *1. Tempo.*

rit. *1. Tempo.*

ah! ah! ah! ah! ah! ah! ah! ah! ah! ah! ah! ah!

rit. *1. Tempo.* *rall.* *ff*

IV.

Bewegt.

Von W. von Goethe.

Musik von H. Ernst.

First system of musical notation. The vocal line (treble clef) begins with a whole rest for four measures, then enters with the melody. The piano accompaniment (grand staff) consists of a steady eighth-note bass line and a treble line with chords. The lyrics are: Le = bet wohl, ge = liebten Bäume! wach = set in der Him = mels = lust.

Second system of musical notation. The vocal line continues the melody. The piano accompaniment continues with the same rhythmic pattern. The lyrics are: Tau = send lie = be = vol = le Träu = me schlin = gen sich um eu = ren Duft. Doch, was steh' ich

Third system of musical notation. The vocal line continues the melody. The piano accompaniment continues with the same rhythmic pattern. The lyrics are: und ver = wei = le? wie so schwer und bang' ist mir? Ja, ich ge = he, ja, ich ei = le,

sanft.
a = ver ach! mein Herz blei = bet hier,
f
a = ver ach! mein Herz blei = bet hier.
ritard.
p
Ped.

227. Jägers Lust.

Musik von A. Adam.

Nach W. Müller.

Allegretto.

mf et con leggerezza.
Fine.

semplice con grazia.

1. Es le = be was auf Er = den stol = zirt in grü = ner Tracht, die Wälder und die Fel = der, die Jä = ger und die Jagd. Wie
2. Im Wal = de bin ich Kö = nig, der Wald ist Got = tes Haus, da weht sein star = ker O = dem le = ben = dig ein und aus. Wälfst
3. Dann steig' ich nimmer wie = der ins grau = e Thal hin = ab, im Wal = de will ich blei = ben, im Wald grabt mir ein Grab. Dann

1. lu = stig ist's im Grü = nen, wenn's Jägerhorn er = schallt, wenn Hirsch' u. Re = he sprin = gen, wenn's blist u. dampft u. knallt.
 2. du nicht mit mir woh = nen im freien Wald = re = vier? Von im = mer grü = nen Zwei = gen bau ich ein Hütt = chen dir. Es
 3. steig ich nim = mer wie = der ins grau = e Dorf her = ab, im Wal = de will ich blei = ben, im Wald grabt mir ein Grab.

le = be was auf Er = den stol = zirt in grü = ner Tracht, die Wal = der und die Fel = der die Jä = ger und die Jagd.

228. Deutscher Trost.

Von Arndt.

Musik von Adhemar.

Tempo di Bolero.

1. Deutsches Herz, ver=za=ge nicht! thu' was dein Ge=wis=sen spricht, dieser Strahl des Himmelslichts: thu=e recht u. fürchte nichts!
 2. Deutsche Freiheit, deutscher Gott, deutscher Glaube oh=ne Spott, deutsches Herz und deutscher Stahl find vier Helden allzu=mal.

p *mf* *p*

1. Bau=e nicht auf bunten Schein! Lug und Trug ist dir zu fein, schlecht geräth die List und Kunst, Feinheit wird dir ei=tel
 2. Die=se stehn wie Felsenburg, die=se fech=ten al=les durch, die=se hal=ten ta=pfer aus in Ge=fahr und Todes=

p *cresc.*

1. Dunst. Doch die Treu=e eb=ten=fest, und die Lie=be, die nicht läßt. Einfach, Demuth, Red=lich=keit, stehn dir wohl du Sohn von Teut.
 2. braus. Drum, o Herz, ver=za=ge nicht, thu' was dein Ge=wis=sen spricht, die=ser Strahl des Himmel=lichts thu=e recht u. fürchte nichts.

mf

229. Des Knaben Berglied.

25

Allegro.

Von Uhland.

Musik von G. Beauplan.

The piano introduction is written for a grand staff (treble and bass clefs) in 2/4 time. It begins with a forte (*f*) dynamic. The melody in the right hand features eighth-note patterns and triplets, while the left hand provides a harmonic accompaniment with chords and single notes. Performance markings include *ritenuto.*, *rallent.*, *a tempo.*, and another *ritenuto.* with a fermata over the final measure.

The first vocal entry is in treble clef, with the lyrics: "Ich bin von Berg der Hir = ten = knab', seh auf die Schlöffer all her = ab. Die Son = ne strahlt am er = sten hier, am längsten". The piano accompaniment is in grand staff, starting with a piano (*p*) dynamic and marked *leggiere.* and *a tempo.* The accompaniment consists of a steady eighth-note bass line and chords in the right hand.

The second vocal entry continues the melody with the lyrics: "wei = let sie bei mir, die Son = ne strahlt am er = sten hier, am längsten wei = let sie bei mir. Ich bin der Knab', ich bin der". The piano accompaniment continues with the same eighth-note pattern. The lyrics "ere - - - seen - - - do. poco a poco" are written below the piano part, indicating a gradual change in tempo or dynamics.

Knab', ich bin der Knab' vom Ber = ge, vom Ber = ge, la! la! la! la! la! la! hin der Knab' vom Ber = ge!

dimin: p *p p*

la! la! *Tempo. 1mo.* Der Berg der ist mein Ei = gen = thum, da ziehn die

f *riten:* *a tempo. P*

Stür = me rings he = rum und heulen sie von Nord und Süd, so ü = ber = schallt sie doch mein Lied, und heu = len sie von Nord und

cre - - - scen - - - do poco

Süd, so über-schallt sie doch mein Lied ich bin der Knab, ich bin der Knab', ich bin der Knab' vom Ber = ge, vom

a poco *cre - scen - - - do f* *dim: p p*

Ber = ge, la! la! la! la! la! bin der Knab' vom Ber ge, la! la! *tempo mo.*

Sind Blig und Don-ner un = ter mir, so steh' ich hoch im Blau = en hier; ich ken = ne

riten: *a tempo. p*

IV. 3*

sie und ru = fe zu: Laßt mei = nes Va = ters Haus in Ruh, ich ken = ne sie und ru = fe zu, laßt mei = nes Va = ters Haus in
 cre - - - scen - - - do. poco a poco

Ruh. Ich bin . . . der Knab', ich bin der Knab', ich bin der Knab' vom Ber = ge, vom Ber = ge, . . . la! . . . la!
 cre - - - scen - - - do. *f* *dimin: p* *p* *p*

la! la! la! bin der Knab' vom Ber = ge, la! . . . la! *tempo 1mo.*
f *ritenuto.*

IV.



Und wenn die Sturmglock' einst erschallt, manch Feuer auf den Ber = gen walt, dann steig' ich nie = der tret in's Glied und schwing mein

a tempo. *p leggiero.*



Schwert und sing mein Lied, dann steig' ich nie = der in das Glied, u. schwing mein Schwert u. sing mein Lied. Ich bin . . . der Knab'

cre - - - scen - - do poco *a poco* *cre - scen -*



ich bin der Knab', ich bin der Knab' vom Ber = ge, vom Ber = ge, la! . . . la! la! la! la! bin der Knab' vom

do f *dim: p p p*

Der = ge, la! la! *Tempo. 1mo.*

riten:

230. Wiegenlied.

Andante.

Arabische Volksmelodie nach Félicien David.

1. Wenn fromme
2. Wenn aber

p *legato.* *p*

1. Kindlein schlafen
2. auf die Englein
geh'n, vor ih=rem Bett zwei Englein
stehn, sie de=cken sie zu, sie de=cken sie auf, de=cken sie
die bei den En=geln schlafen geh'n, so reicht nicht mehr der Eng=lein
Macht, reicht nun nicht

IV.

1. zu, de=cken sie auf, sie haben ein liebendes Au=ge da=rauf, ein lie=bendes Au=ge da=rauf.
 2. mehr der Englein Macht; es hält der lie=be Gott selbst Nacht, der lie==be Gott selbst Nacht.

pp

231. Die Schwalben.

Moderato.

Musik von Félicien David.

1. Fliegt um=her, lie=be Schwal=ben, schwebet fröh=lich her==bei,
 2. Fröh=lich mögt ihr dann fin==gen: seid nicht lie=be==leer,

p

s f

ritard.

ritard.

a tempo.

1. frei.
2. her.

a tempo *sf*

3. Las = set mich bald umschau = = en, wie eu = er Nest ihr macht; ich will das = sel = be wah = = ren so wie in frühern

p

rall.

3. Jah = = ren, Tag und Nacht, hab' ich Acht, hab' ich Acht — Sa

p

232. Liebeschwur.

33

Sehr bewegt.

Gedicht von W. Gerhardt.

Musik von F. David.

1. Ich lie = = = be Dich,
2. Ich lie = = = be Dich,

p *cresc.* *f*

1. so lan = ge nah und fer = = ne ein treu = es Herz von Lie = bes = wonne träumt, die Er = de
2. ich nen = ne Dich die Meiz = ne, so lan = ge noch die Son = ne . Ne = bel trennt, des Waldes

1. Blumen hat, der Him = mel Ster = ne, das Bäch = lein mur = melt und die Wo = = ge schäumt, das Bäch = = = lein
2. Gi = pfel malt mit goldnem Schei = ne und E = = cho Dei = nen mei = nen Na = = men nennt, und E = = = cho

p

IV.

1. mur = melt und die Wo = = = ge schäumt; } 1. 2. so lan = ge lieb' ich Dich! so lange lieb' ich Dich! so lan = = = ge
2. Dei = nen, meinen Na = = = men nennt; }

1. 2. lieb' — — — — — ich Dich! — — — — — so lan = = = = = ge lieb' — — — — — ich

cresc. *f* *p*

Dich! 2. Ich

cresc. *f*

3. lie = = be Dich, so lang' im Welt = = ge = trie = = be, sich Blüth' an Knosp', und Frucht an Blü = the

3. reibt; un = wan = del = bar und e = wig ist die Lie = = be, die, Hol = = = de, Dir mein treu = es Herz — — ge =

3. weicht, die, Hol = = = de, Dir mein treues Herz — — ge = weicht; ja e = wig lieb' ich Dich, ja, ewig

3. lieb' ich Dich, ja e s s s wig lieb' — — — ich Dich Ja, e s s s s s wig,

cresc. *f*

3. e s s s wig lieb' ich Dich!

p *f* *dim.* *p*

p p *Ped.* $\oplus$

IV.

233. Des Mädchens Wünsche.

37

Andante.

Von F. Lind.

Schwedische Volksmelodie.

Das Herz ist ge = wachsen, es pocht in der Brust! als wollt' es den Bu = sen durch =

schla = gen; wähl' hol = des Ver = langen, welch' schmerzliche Lust! was fühl' ich, und darf es nicht sa = gen? Es schmettert so

lieblich und feu = rig der Zink wohl un = ter den blü = hen = den Ha = = = gen; es äu = geln die Sternlein mit zärt = lichem Wink, und

scheinen mich lie= bend zu fra= gen. Bald frei= et die Schwester, sie ath= met so lang, als hät= te sie Lei= des zu kla= gen; doch

hört sie im Walde des Frei= ers Gesang, so schwindet ihr fin= ni= ges Ba= gen. { O möch= ten zur Ruh, mit dem Her= zen so warm, die
Ach weh mir! was wal= let so stürmisch das Blut, als

flie= henden Wol= ken mich tra= = gen! wie woll= te ich kühn= lich an freundlichem Arm durch Wel= len u. Flammen mich wa= gen.
wollt' es dem Bu= sen durchschla= gen? was brennt auf den Wangen die zeh= ren= de Blut? o könnt' ich's der Mut= ter nur kla= gen.

234. Die Rose.

39

Allegretto.

Musik von L. Puget.



1. Sol = = den und klar ist heu = = = = te der Tag er = wacht, doch mei = ner Lie = be Kreuz
 2. Kannst du so kalt mich se = = = = = hen in meinem Schmerz? Rüh = = ret mein ban = ges Fle =
 3. Grau = = sam ließt du die Ro = = = = = se noch mir zu = rück, aus ih = rem Pu = pur = schoo =

p

The vocal melody is written on a single staff with lyrics. The piano accompaniment consists of two staves. The right hand has a simple harmonic accompaniment, and the left hand has a bass line. The key signature has two flats, and the time signature is common time.

1. de, sie schwand in Nacht. Noch blüht die sü = ße Ro = se, die sie mir zärt = lich gab, —
 2. hen nicht mehr dein Herz? We = he, die Stunden ja = gen, rasch wie ein Traum flieht das Glück;
 3. se trifft mich dein Blick. Oft faßt mich heimlich Grau = en, Ban = gen durchbebt den Sinn,

The vocal melody continues on a single staff with lyrics. The piano accompaniment consists of two staves. The right hand has a simple harmonic accompaniment, and the left hand has a bass line. The key signature has two flats, and the time signature is common time.

animato. *a Tempo. cres.* *f* *dim.*

1. schon we:het Sturmge: to = se um mei: ne Lie = be Grab.
 2. nichts blieb aus je:nen Sa = gen, als die = se Ro = se zu = rüdt.
 3. doch muß ich immer schau = en nach dei: ner Ro = se hin.

O keh' zurück, die mich ver = las = sen, o läch = le

a Tempo. *cres.* *f* *dim.*

f *cres.* *f* *p*

hold nur wie: der mir! nur einmal noch laß dich um = fassen, dann sterb' ich gern zu Gü = ßen dir.

p *cres.* *f* *f*

IV.

235. Liebesheimath.

41

Allegretto con brio.

Von Hoffmann v. Fallersleben.

Musik von Masini.

In jedes Haus wo Liebe

wohnt, da scheint hinein auch Sonn u. Mond, und ist es noch so ärmlich klein,

so kommt der Frühling doch hin = ein, so kommt der Früh = ling doch hin = ein, so kommt der Früh = ling doch hin =

Scherzando & con brio

ein. Der Frühling schmückt das ganze Haus mit frischem Grün u. Blumen aus, legt Freud' in Schüssel, Schrant u. Schrein, gießt Freud' in unsre Gläser ein,

gießt Freud' in un = = = fre Gläser ein. Und wenn im leg = ten A = bend = roth, an unser

smorzando.

mf

dim

pp rall

P

Häuschen klopft der Tod, so rei = chen wir ihm gern die Hand, er führt uns in ein beß = res Land.

rit.

236. Liebeschwur.

43

Andante espressivo e melancolico.

Gedicht von Rudolph Hirsch.

Musik von A. S. Chelard.



1. Auf ei = nem Fel = sen jüngst ich ein = sam stand, und
 2. Denn an ein Mäd = chen dach = te trau = mend ich, das

morendo.

1. ei = ne Al = pen = ro = se sah. — — — Sie blü = te still auf ho = her Klip = pen = wand so
 2. Einst — in mei = nem Lenz ich sah — — —, das ganz der hol = den Al = pen = ro = se gleich, auch

1. fer = ne mir und doch — — so nah! — — — — — Und leis' — — — — — des A = = = = bends Schlei = = = er
 2. fer = ne mir und doch — — so nah! — — — — — Und wie — — — — — sie ging — — — — — mit An = = = = dern

morendo.

1. nie = der sank und aus — — dem Thal — — her = auf — — die Glo = ze klang:
 2. zum Al = tar, ge = = mahn = = te mich — — die A — — bend = glo = ze klar:

ritard. poco più mosso.

Ach! war mir
 Ach! wie so

1. doch um's Herz so bang, ach! so bang, war mir doch um's Herz so bang, so
 2. weh um's Herz mir war, wie so weh, wie so weh um's Herz mir war, so

a piacere.

1. bang, ach — — — — — fo bang! — — — — —
 2. weh', ach — — — — — mir war! — — — — —

3. Traum — — — — — ent-zwei ein wild — — — — — Ge = = tos; die Blu = = me auf der Gel = sene

ppp tremolo.

3. wand — — — brach don = = = = nernd plöz = = = = lich

3. die — — — La = = = wi = = = = ne los, ge = = knickt so früh den Tod — — sie

morendo.

3. fand. — — — Ich a = = = = ber fleh = = = = te zu — — — den Ster = nen = höh'n: O Gott! — — laß

morendo.

IV.

ritard. *poco più mosso*

Ihr — — ein Gleiches nicht geschehn, wie — — — — — je — — — — — nem Rös — — — — — lein auf den

poco più mosso.

ritard.

Hö'rn — — — — —, laß ein Gleiches Ihr — — — — — nicht geschehn, nicht geschehn, ach! — — — — — nicht ihr ge-

sfz

schehn! — — — — —

VI.

237. Getrocknete Blumen.

Von W. Müller.

Musik von Masini.

Andantino sostenuto.

con dolcezza. *cres.* *mf* *p*

semplice ma espressivo.

rit. *cres.* *dim.* *p* *pp*

1. Ihr Blümlein al-le, die sie mir gab, euch soll man le-gen mit mir ins Grab. Wie seht ihr al-le mich an so
2. Ihr Blümlein al-le, wie welk, wie blaß! Ihr Blümlein al-le, wo-von so naß? Ach Thränen machen nicht maien-
3. Der Lenz will kommen, der Winter gehn, und Blümlein werden im Grase steh'n, und Blümlein lie-gen in mei-nem
4. Wenn sie dann wandelt am Hügel vor-bei und denkt im Her-zen: der meint es treu! dann Blümlein al-le her-aus, her-

*dolcissimo.**portando.**rit.*

rit. *suivez.* *P rit.* *pp* *p* *rit. pp* *pp* *morendo.* *p*

1. weh, als ob ihr wuß-tet, — — — wie mir ge-schäh', als ob ihr wuß-tet wie mir ge-schäh'!
2. grün, und tod-te Lie-be — — — nicht wieder blüh'n, und tod-te Lie-be nicht wieder blüh'n!
3. Grab, die Blümlein al-le — — — die sie mir gab, die Blümlein al-le die sie mir gab.
4. aus, der Mai ist kom-men, — — — der Winter aus, der Mai ist kom-men, der Winter aus.

IV.

Allegretto.

Musik von W. Eichler.

1. Strah-le mit Won-ne leuch-ten-de Son-ne, nie-der in's Blumenland wo ich den Him-mel fand,
 2. Freundlich o blei-be gold-ne Mondschei-be, laß ach dein An-ge-sicht mit dem O-ran-gen-licht,
 3. Fried-ti-che Ster-ne, bin ich auch fer-ne hier von dem theu-ren Ort, glän-zet ihr im-mer fort,

dol.

1. scheuche die Wol-ken früh, leuch-te dem Kummer nie, scheu-che die Wol-ken früh, leuch-te dem Kummer nie,
 2. ne-ben dem Hau-se stehn wo du mein Glück ge-sehn. Laß ach dein An-ge-sicht mit dem O-ran-gen-licht,
 3. werft um der Lie-be Thal lie-bend den Sil-ber-schall, werft um der Lie-be Thal lie-bend den Sil-ber-schall,

1. scheu-che die Wol-ken früh, leuch-te dem Kummer nie.
 2. u-ber dem Hau-se stehn wo du mein Glück ge-sehn.
 3. werft um der Lie-be Thal lie-bend den Sil-ber-schall.
 4. Ro-fi-ge Stun-den die ich em-pfun-den
 5. Wer-den und Schwinden, Su-chen und Fin-den.

IV. 5

4. gie = set das Le = ben mild in der Er = inn = rung Bild!
 5. wech = seln im Le = ben ab bis an das stil = le Grab,

wie auch die Schatten ziehn, laßt nur die See = le glühn,
 Lie = be mit dir al = lein, möcht ich be = gra = ben sein;

dol.

4. wie auch die Schat = ten ziehn, laßt nur die See = le glühn
 5. Lie = be mit dir al = lein, möcht' ich be = gra = ben sein;

wie auch die Schat = ten
 Lie = be mit dir al =

p

4. ziehn, laßt nur die See = le glühn.
 5. lein möcht ich be = gra = ben sein.

IV.

239. Venetianische Barcarole.

51

Allegro tranquillo.

Von E. M. Dettinger.

Musik von F. L. Schubert.

1. Mit = de Man = do = li = nen = flän = ge zit = tern durch die stil = le
 2. In der Mit = te die = ser Son = del, de = ren schwar = ze Flag = ge
 3. Hier auf spie = gel = hel = len Wel = len, von dem Mond = licht an = ge

pp *leggiere.* *pp*

1. Nacht; horch, das ist die Bar = ca = ro = le, die, die Sie = be sich er = dacht. Dort auf
 2. weht, fikt ein klei = ner Son = do = lie = re, der das Len = fen gut ver = steht. Und das
 3. lacht, schwim = met ei = ne klei = ne Son = del durch die ster = nen = hel = le Nacht. Die = se

msp

ritard. *a Tempo.*

1. spie = gel = hel = len Wel = len, von dem Mond = licht an = ge = lacht, schwim = met ei = ne klei = ne
 2. bei ein fe = ter Schü = he, der ge = wandt mit Pfei = len spielt: hü = tet Euch vor die = sem
 3. Son = del ist dein Au = ge, licht und klar wie Mon = den = nacht, A = mor ist der Son = do =

ritard. *a Tempo*

1. Gon = del durch die ster = nen = hel = le Nacht.
 2. Schü = hen, im = mer trifft er, wenn er zielt.
 3. lie = re der aus Dei = nem Au = ge lacht.

240. Volkslied.

Andantino mosso.

Musik von F. Masini.

IV.

f fp p dim. p p

Ich weiß ein schön

Glocken, die hat ein' schön Klang, und ich weiß ein schön Dir = nel das hat ein schön Gang. Ich weiß ein schön'

dim.

p

Um auch die hat'n Kleeplätz; da gehn ein schön Dir = nel und das ist mein Schatz. Ze hö = her die Glo = den, je

cres.

cres.

mf *dim.* schön = ner's Ge = läut; je wei = ter das Dir = nel, je größer die Freud'.

mf *dim.* *p* *pp*

Quasi allegretto.

First system of the musical score. It features a piano accompaniment in 3/4 time with a key signature of one flat. The melody is in the right hand, starting with a piano (*p*) dynamic and a crescendo (*cresc.*) leading to a mezzo-forte (*mf*) section, followed by a piano (*p*) section. The system concludes with a very piano (*pp*) and rallentando (*rall.*) section.

Second system of the musical score, featuring vocal lines and piano accompaniment. The vocal melody includes the lyrics: "Ach, willst du von mir ziehn, treibt dich hinaus das Le = = = ben? blei = be bei uns, o". The piano accompaniment includes dynamics such as *pp*, *p*, *rall.*, and *espress.* (espressivo). The system ends with a *ritard.* (ritardando) marking.

Third system of the musical score, continuing the vocal and piano parts. The vocal melody includes the lyrics: "Lie = = ber, still = re Freu = den hier blüh'n, birg' dei = nes Herzens Drang. Blei = be mir wird so bang." The piano accompaniment includes dynamics such as *pp*, *cres.*, *mf*, *p*, and *dimin.* (diminuendo). The system concludes with a *pp a piacere.* (pianissimo ad libitum) marking.

1. Laß mich in's Le = ben zie = hen, stre = ben muß ich nach
 2. Wenn lei = se A = bend = win = de lieb = so = send wehn um
 Fine. 3. Schon will der Tag er = blüh = en, schon reißt mich's fort, ich

p *pp* *rall.* *f* *p*

1. Glück. Keh = re zu dir dann wie = der, o sel' = ger Au = = gen = blick, o sel' = = ger Au = gen = blick.
 2. dich, dann ist mein Geist dir na = he, dann denk', dann denk' an mich, dann denk', dann denk' an mich.
 3. muß. Doch eh' wir traurig schei = den noch schnell den Ab = = schieds = fuß, noch schnell den Abschieds = fuß.

espress. *doux.* *pp* *rall.* *p* *p p suivaz* *p p*

212. Marketenderlied.

Allegretto vivace.

Von J. N. Vogl.

Musik von F. Masini.

mf *staec.* *cres.* *ff* *mf*

VI.

f risoluto.
Mit den Sol = da = ten fort durch die Welt, das ist ein Le = ben wie's mir ge = fällt. Wan = dern und Wei = len

rf *f* *dim.* *p*

wie es sich schickt a = ber von Sor = gen nie = mals ge = drückt.

rf *dim.* *rit.* *col canto.* *mf* *dim.*

p *rf* *p* *cres.*
Blin = ken = de Waf = fen im = mer be = reit, wir = belnde Trommeln sind das Ge = leit! Froh mit der Per = che

P Leggiermente staccato. *mf* *p* *mf* *cres.*

1. aus in's fremde Land, in's fremde Land, in's fremde Land.

aus in's fremde Land, wer zieht mit mir hin = aus in's fremde Land.

2. gib mir die Hand, gib mir die Hand, gib mir die Hand.

244. Lied der Marketenderin.

Von J. N. Vogl.

Musik von Balfe.

Andantino sostenuto.

dim. mf p mf p f dim. f p p p p

rall.

1. Blickt der Mond in's La - ger nie - der, schweigt Ge - klirr und Sang und Scherz, kommt oft wie ein al - tes
2. Fromme Leu - = te, weiß von Lo - den, A - bend - se - = gen, Cy - ther - klang, und ein stil - les Thürchen

cres.

1. Märchen, dringt's wie Wehmuth mir durchs Herz;
 2. rol = let mir herab die braune Wang'.

mei = ner Mutter hol = de Zu = ge,
 Horch, da schallt's : wer da ! u. wie = der

die ich niemals doch ge = kannt,
 rauhen Tons : Patrouill vorbei !

1. Fer = ne, fer = ne theu = re Flu = ren, die
 2. Und der Traum zer = fließt in Ne = bel, und

kein Mund mir noch ge = nannt, fer = ne, fer = ne theu = re
 ich fühl mich wie = der frei, und der Traum zer = fließt in

1. Glu = ren, die kein Mund mir noch ge = nannt.
 2. Re = bel und ich fühl' mich wie = der frei.

IV.

Moderato.

1. Ro - se - stock, Hol - der - blüth', wenn i mein Dien - derl sieh, lacht mer vor lau - ter Freud' 's Her - zel im Leib.
 2. G'sich' terl, wie Milch und Blut, 's Diernderl ist gar so gut, um und um do - kerl - nett, wenn i's no hält!
 3. Ar - merl, so tu - gel - rund, Lip - pe, so frisch und g'sund, Fü - serl, so hur - tig g'schwind, 'stanzt wie der Wind.
 4. Wenn i ins dun - kel - blau, fun - kelnd heß Au - gerl schau, mein' i, i schau in mei Himmel - reich 'nei.

legato.

1. La la la, la la la, la la la la la la la, la la la, la la la, la la la la.
 2. La —
 3. La —
 4. La —

VI.

Allegro non troppo.

Es 40 = gen drei

Bur=sche wohl ü-ber den Rhein,

bei ei = ner Frau Wir = thin da fehr=ten sie ein.

Frau Wir = thin, hat sie gut Bier und Wein? Wo hat sie ihr schön = nes Töch = ter = = lein?

Mein Bier und Wein ist frisch und klar,

mf

mein Töchterlein liegt auf der Tod = ten = bahr. Und als sie

pp *mesto.*

parlando.

tra = ten zur Kammer her = ein, da lag sie in ei = nem schwarzen Schrein.

f *p*

Der Erste, der schlug den Schleier zu rück, und schau-te sie an mit trau-ri-gem Blick.

Ach! leb-test du noch du schö-ne Maid, ich wür-de dich

lie-ben von die-ser Zeit. Der Zweite, der deck-te den Schleier zu, und

X

rall. *a Tempo.*

kehr-te sich ab, und wein-te da-zu. Ach! daß du

a Tempo. *rall.* *p*

C

liegt auf der Tod-ten-bahr, ich hab'dich ge-lie-bet so man-ches Jahr. Der Drit-te, der

pp *p*

* *

hub ihn wie-der so-gleich, und küß-te sie auf den Mund so bleich. Dich lieb' ich im-mer, dich lieb' ich

f

con fuoco.

heut und wer = de dich lie = ben in E = wig = leit, und wer = de dich lie = ben in E =

wig = leit, in E = wig = leit.

Seu - - - - - loco.

247. Gedicht aus dem „Liebesfrühling.“

67

Nicht schleppend.

Von F. Rüdert.

Musik von Verhulst.

Ich hab' in mich ge = so = = gen den Früh = ling treu und lieb, daß er der Welt ent-

flo = = gen hier in der Brust mir blieb, hier in der Brust mir blieb hier sind die blau = en

Euf = = te, hier sind die grü = nen Au'n, die Blu = men hier, die Duf = = te, der blü = hen = de Ro = sen =

jaun; und hier am Bu = fen leh = = net mit süßem Lie = bes = ach die Lieb = = ste, die sich

seh = net den Früh = lings = won = nen nach. Sie lehnt sich an, zu lau = = = schen, und

hört in stil = ler Brust die Früh = = lingsträu = me rau = schen in ih = = = res Dich = ters

Bruft. Da quel = len auf die Wie = der und strö = men ü = ber sie den

The first system of the musical score consists of three staves. The top staff is a vocal line in treble clef with a key signature of two sharps (D major). It contains five measures of music with lyrics underneath. The bottom two staves are piano accompaniment, with the right hand in treble clef and the left hand in bass clef, both in D major. The piano part features a steady eighth-note accompaniment in the right hand and a more varied bass line in the left hand.

vol = len Früh = ling nie = der, den mir der Gott ver = lieb; und wie sie da = von

The second system continues the musical piece. It follows the same three-staff format. The vocal line continues with five more measures, including the lyrics. The piano accompaniment maintains its rhythmic pattern, with the right hand providing harmonic support through chords and the left hand moving in a complementary bass line.

trun = len um = bli = det rings im Raum: blüht auch von ih = ren Fun = len die

The third system is the final one on the page. It also consists of three staves. The vocal line concludes with five measures. The piano accompaniment features some longer note values in the final measures, particularly in the left hand, before ending. The overall structure is consistent with the previous systems.

Welt, ein Früh = lings = traum, blüht auch von ih = ren Gun = = ken die Welt ein Früh = = lings =

rit.

traum. *tempo primo.*

p *p* *pp*

IV.

248. Soldatenlied.

71

Moderato.

Von J. N. Vogl.

Musik von Balfe.

Frei von Kum = mer und von Sor = gen lebt al = lein nur der Sol = dat, hofft nicht

lan = ge erst auf mor = gen, wenn er heut' vollauf nur hat. Ist mit Wen' = gem bald zu = frie = = = den,

doch mit Mehrer' mist er's auch, und was im = mer ihm be = = schie = den, nimmt er, wie's Sol = da = ten = brauch.

Fürchtet we = = der Tod noch Feu = fel, stets zu Schuß u. Truß be = wehrt und ist gänz = lich au = ßer

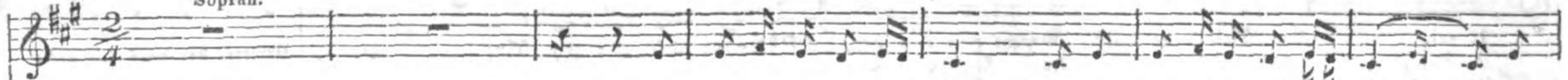
Zwei = fel daß er einst in Him = mel fährt, daß er einst in Him = = mel fährt.

loco

Andante.

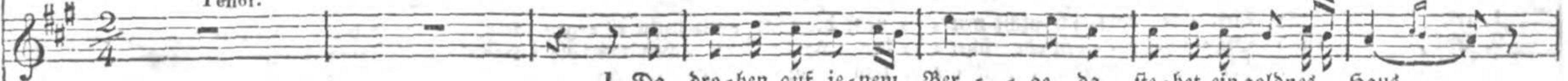
Musik von Verstani.

Sopran.

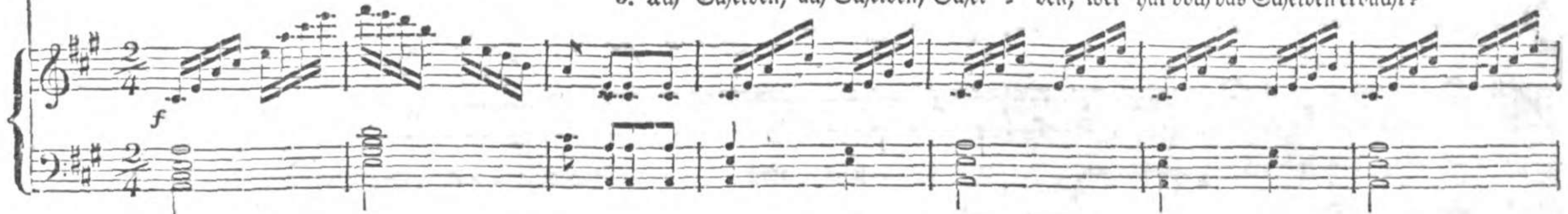


1. Da dro=ben auf je=nem Ber=ge, da ste=het ein gold=nes Haus, da
 2. Da un=ten in je=nem Tha=le, da treibet das Wasser ein Rad, mich
 3. Ach Scheiden, ach Scheiden, Schei=den, wer hat doch das Scheiden er=dacht? mein

Tenor.



1. Da dro=ben auf je=nem Ber=ge, da ste=het ein gold=nes Haus,
 2. Da un=ten in je=nem Tha=le, da treibet das Wasser ein Rad,
 3. Ach Scheiden, ach Scheiden, Schei=den, wer hat doch das Scheiden er=dacht?



1. schauen am Morgen am A=bend, drei schö=ne Jungfrauen her=aus; die ei=ne heißt Su=san=ne, die and=re: An=ne=ma=
 2. treibet nichts als Lie=be vom A=bend bis wie=der zum Tag; das Mühl=rad ist zer=bro=chen, die Lie=be die hat ein
 3. Herz hat doch leidiges Schei=den zu frü=he so traurig ge=macht. Dies Lied=lein ist zu En=de, ein Mül=ler hats wohl er=



1. da schauen am Morgen am A=bend, drei schö=ne Jungfraun heraus; die ei=ne heißt Su=san=ne, die and=re: An=ne=ma=
 2. mich treibt nichts fort als Liesz=be vom A=bend bis wieder zum Tag: das Mühlrad ist zer=brochen, die Lie=be die hat ein
 3. mein Herz hat doch leidiges Schei=den zu frühe so traurig gemacht. Dies Liedlein ist am En=de, ein Mül=ler hats wohl er=



1. rei, die Drit = te darf ich nicht nen = = nen, die sollt ganz mein ei = gen sein, die Dritte, die darf ich nicht
 2. End', und wenn zwei Lie = ben = de schei = = den, sie rei = chen sich die Hand', wenn zwei Lie = ben = de
 3. dacht; den hat die Toch = ter des Rit = = ters vom Lieb'n zum Scheid'n ge = bracht, den hat die Tochter des

1. rei, die Drit = te darf ich nicht nen = = nen, die sollt ganz mein ei = gen sein, die Dritte die darf ich nicht
 2. End', und wenn zwei Lie = ben = de schei = = den, sie rei = chen sich die Hand', wenn zwei Lie = ben = de
 3. dacht, den hat die Tochter des Rit = = ters vom Lieb'n zum Scheid'n gebracht, den hat die Tochter des

1. nen = = nen, die sollt mein ei = gen sein, die sollt ganz mein ei = gen sein.
 2. schei = = den, sie rei = chen sich die Hand', die rei = chen einan = der die Hand'.
 3. Rit = = ters vom Lieb'n zum Scheid'n ge = bracht, vom Lie = ben zum Scheid'n ge = bracht.

1. nen = = nen, die sollt mein ei = gen sein, die sollt ganz mein ei = gen sein.
 2. schei = den, sie rei = chen sich die Hand', die rei = chen einan = der die Hand'.
 3. Rit = ters vom Lieb'n zum Scheid'n ge = bracht, vom Lie = ben zum Scheiden gebracht.

Andante.

Musik von W. J. Tomaschek.

Hör' ich nicht das heil' = ge Glöck = lein

läu = ten? Ach! das wird die heil'ge Mess' be = deu = ten.

1. In der heil' = gen Mes = se kann ich nicht sein, D'rum, heil'ger Schut = zen = gel

*) Das D sowohl in Violin als im Bass wird nicht angeschlagen, sondern nur vom Dämpfer befreit.

Schutz = en = gel mein, tritt du für mich jetzt ein, knie du Dich an mei = = = nen Ort,

mf

hör' du das gött = = li = che Wort, komm dann zurück zu mir, und bring' das heil'ge Wort mit

mf

dir, komm dann zu = rück, zu = = rück zu mir, und bring' das heil'ge Wort, das

p

IV.

heil' = = ge Wort mit dir. Komm dann zu = rück, zu = = rück zu

mir, und bring' das heil'ge, heil' = ge Wort mit dir, mit dir, Komm dann zu

smor - - - - -

mir, - - - - -

ritenuto.

zan *do. P P* *P P*

IV.

251. Aennchens Gram.

(Nach dem Russischen.)

Poco Allegretto.

1. Dort am Flüßchen bei der Brücke, grünt das weichste Gras;
2. Krank vor Sehnsucht, tief verwundet, blü-ter ach! mein Herz;
3. Ach, Du kommst nicht, Ungetreuer! Hörst mein Fleh'n nicht mehr!

Munt von
für den ra-schen Gaul des Lie-ben mäht' ich ge-sternt das.
Mächtig brechend soll's verblu-ten Le-ben Gram u. Schmerz.
Scheint Dir nun der Fluß zu brausend, und Dein Boot zu schwer?

1. Armes Aenchen, eit=les Mühsal! Holt ist nicht mehr hier:
2. Nur noch einmal laß Dich se=ben, mei=nes Herzens Wahl!
3. Scheint Dir nur der Fluß zu reißend, küß=ner Schwimmer Du?

Ach, er schwur Ra-tin=ken Lie-be; Treu=e brach er mir,
Weinend einmal noch Dich küß=sen, mei=nes Herzens Dual!
Aenchen konntest Du ver=ges=sen? rau=ben ih=re Ruh?

1. Treue brach er mir.
2. meines Herzens Dual!
3. Rauben ih=re Ruh?

4. Fluß=chen, oft und lan=ge harrt' ich dein am Damme dort,
5. Stat=tern muß=te wohl mein Mantel; denn ich ging nicht - flog,

nur beschuht, und
den Gelieb=ten

pp

4. baar die Gü = te rannt' ich lie = bend fort. In ein Tüchlein wi = delt' ei = lig ich mein Köpfchen ein, nur um frü = her
5. zu um = ar = men, der mich nun be = trog. We = he! Mich hast Du ver = las = sen, falscher Bräuti = gam! Flüßchen le = be

4. ihn zu se = hen, bald ge = sehn zu sein. Bald gesehn zu sein.
5. wohl auf immer! Tod = te mich, o Gram! Tod = te mich, o Gram!

252. Liebeslehren.

Allegretto.

Musik von W. Eichler.

Wer in A = mors Krie = gen will

Scherz.

sie = gen, muß be = stän = dig sein, und vor al = lem fein ver = schwie = gen und vor al = = = lem fein ver = schwie = gen.

O wie wird es schmer = zen dem Her = zen sollt' ein Au = gen = blick sü = ßer Lie = be

Glück — — verschmerzen? O wie wird es schmer = = zen dem Herzen sollt ein Augenblick süßer Lie = be

Glück ver = schmer = zen.

Tief will ich's im Stillen ver = hül = len a = ber Lie = be soll e = wig sehnsuchtsvoll mich fül = len, e = wig sehnsuchts =

voll mich fül = len.

Moderato.

1. O Kö-nig, das Szepter zu führen
 2. Nicht kenn' ich die Künste der Er-de,
 3. Wohl = an denn dein Wil-le ge = schehe!
 4. Ge = löst hab' ich mein Wort mit Ehren,

ver = mag das des Hir = ten Hand? Nur die
 ver = steh' nicht zu schwingen den Stahl; mir ge-
 Der Hirt zieht zum Kö-nigs-hof ein; und der
 das Glück wal-tet nun in dem Land, laß o

f
p legato.

1. Lämmer lernt ich re = gie = ren und soll ge = bie = ten dei-nem Land!
 2. hor = chet wil-lig die Heer = de, doch nicht des Volks mäch-ti-ge Zahl.
 3. Göt-ter hei = li = ge Rä = he, sie wird hort Stär - ke mir ver = leihn;
 4. Kö = nig, wie = der mich leh = ren zu dem be = scheid = nen, nie-derm Stand.

Ich soll ver = las = sen mei-ne Hüt-te, stiller
 Fern blie = ben mir der Weisheit Leh-ren, und ich
 Ich will den Stolz der Großen beu-gen, will ver-
 O nimm' zu = rück, was du ge = ge = ben all' den

1. Lust immer nur geweiht, den Stab des Beherrschers er-fas = sen?
 2. soll schlichten Kampf u. Streit? O darf dein Ge-bot ich wohl hö = ren?
 3. ban = nen des Volkes Leid; das Glück geb' ich Al-len zu ei = gen,
 4. Glanz, der mich nicht er = freut; laß mir nur mein harm-lo = ses Le = ben!

„Ja, ich be-fehl's! sei denn be-reit! der
 „Ja, ich be-fehl's! sei denn be-reit! der
 „Ja, da-zu bin gern ich be-reit. der
 „Ja, ich ge-währs, jetzt ist es Zeit.“ „Er-

IV.



1. Him = mel will es so, das D = ra = = fel ge = beut! So scheid' ich von den Au = en, leb'
 2. Him = mel will es so, das D = ra = = fel ge = beut. So scheid' ich von den Au = en, leb'
 3. Him = mel will es so, das D = ra = = fel ge = beut! So scheid' ich von den Au = en, leb'
 4. ful = = let ist was mir das D = ra = = fel ge = beut! So grüß ich euch ihr Au = en, wo



1. wohl, du mein heimatlich Land! Ach aus dei = = nen freundlichen Gau = en ist nun der Hirt e = wig ver = bannt! Ach aus
 2. wohl, du mein heimatlich Land! Ach aus dei = = nen freundlichen Gau = en ist nun der Hirt e = wig ver = bannt! Ach aus
 3. wohl, du mein heimatlich Land! Ach aus dei = = nen freundlichen Gau = en ist nun der Hirt e = wig ver = bannt! Ach aus
 4. mir mei = ne Zu = gend entschwand; mei = nen Him = mel will ich er = bau = en hier in der Heimath freundlichem Land, mei = nen



1. dei = = nen freundlichen Gau = en ist nun der ar = me Hirt ver = bannt.
 2. dei = = nen freundlichen Gau = en ist nun der ar = me Hirt ver = bannt.
 3. dei = = nen freundlichen Gau = en ist nun der ar = me Hirt ver = bannt.
 4. Him = mel will ich er = schau = eu hier in der Heimath hol = den Land.

Heiter.

1. Wenn der Schnee von der Alma wega geht und im Frühjahr wieder Alles grün da steht, wenn ma hört die Kuhla lauta und die Kalba nahna,
 2. 'sist a Freud', wenn ma sieht die Sonn' aufgehn, wenn ma höret al = le Wög = la singen schön, u. wenn dort im dichten Moos der Kukut schreit, so glaubt es
 3. Kuh und Kal = ba ma lu = stig u = ma spring'n u. da = ne = ben hört man schöne Senn'rin sing'n, u. da denk i mir: es hilft halt nix da = für, i geh halt
 4. Auf die Nacht Schwägerin hübsche Lied'l singt und der Samsbock lustig übern Stie = gel springt, und das Kalb läuft nahi nach der Mutterku = he: geh jest

1. geh'n wir wie = der auf die Alm.
 2. Feu = te 'sist a wah = re Freud.
 3. nim = mer, nim = mer weg von hier.
 4. heim, saat sie mein lie = ber Bue.

Jod' = li da ia du la la la la la la la la Jod'li da ia du

la la la la la la la.

255. Die beiden Grenadiere.

85

Mässig.

Ballade von H. Heine.

Musik von Robert Schumann.

mf

Nach Frankreich zo-gen zwei Grena-dier', die wa-ren in Rußland ge-fan-gen, und

mf

Ped.

P

P

als sie ka-men ins deutsche Quartier, sie ließen die Kö-pfe hangen, da hörten sie bei-de die trau-ri-ge Mähr', daß

ritardando.

Frankreich ver-lo-ren ge-gan-gen, be-siegt und geschlagen das ta-pfe-re Heer und der Kai-ser, der Kaiser ge-fan-gen!

Da wein=ten zu=sammen die Gre=na=dier wohl ob der Kläg=li=chen

Kunde; der Ei=ne sprach: wie weh wird mir, wie brennt meine al=te Wunde. — Der Andre sprach: das Lied ist aus, auch

ich möcht' mit dir ster=ben, doch hab' ich Weib und Kind zu Haus, die oh=ne mich ver=der=ben. Was schert mich Weib, was schert mich

Kind, ich tra=ge weit beß'eres Ver=langen; laß sie betteln gehn, wenn sie hungrig sind, mein Kai=ser, mein Kaiser ge=

Nach und nach bewegter.

fangen! Ge= währ' mir, Bruder, ei=ne Bitt': wenn ich jezt ster=ben wer=de, so

Schneller.

nimm meine Lei=che nach Frank=reich mit, be=grab' mich in Frank=reichs Er=de; das Eh=renkreuz am ro=then

Schneller.

Band
 sollst Du auf's Herz mir le = = gen, die Flin = te gieb mir in die Hand, und

gürt' mir um den De = gen. So will ich lie = gen und hor = chen still, wie ei = ne Schildwach' im Grabe, bis

einst ich hö = re Ka = no = nen = Gebrüll, und wiehern = der Ros = se Ge = tra = be; dann rei = tet mein Kai = ser wohl ü = ber mein Grab, viel

Schwer=ter klir=ren und bli=zen, viel Schwerter klirren und bli=zen: dann steig' ich gewaff=net her=vor aus dem Grab, den

ritard.
Kai=ser, den Kai=ser zu schü=zen!
Adagio.
ritardando.

256. Romanze.

Andante.

Musik von Verstani.

IV

1. Verhül = len soll ein Schley = er dich ge = wo = ben dein reizend Bild, du Kind der Wü = ste =
 2. Wohl stolz auf Dich, darfst du es doch nicht wa = gen, mein schönstes Gut zu zei = gen fremden
 3. Doch wenn ich weiß, daß niemand, niemand le = bet der dei = nes Haup = tes Lo = denfar = be

1. nei, Tu = ro = pas Toch = = ter trag das Haupt er = ho = ben, ihr Antlig zei = ge sich Männerbli = den
 2. Blick. Ich ver = ge es und mag es selbst nicht sa = gen, daß man es wif = se nur wie so groß mein
 3. sah, und wie dein Schritt an = mu = thig da = hin schwe = bet uud die = ses Händchen, wie see = lig bin ich

1. frei. Doch du, das Weib des Moh = = ren blei = = be ver = hüllt und für die Welt ver = so = = ren
 2. Glück. Wohl = an, du Weib des Moh = = ren
 3. da. Wohl = an, du Weib des Moh = = ren

rallent.

muß dei = ner Schön = = = heit, deiner Rei = = ze Son = nenglanz sein... du bist nur mein, — o

1. Tempo.

Glü = cke. Schlägt dir das Herz und strah = len dei = ne Bli = cke darf nur ich es wif = sen al = lein,

darf nur ich es wif = sen al = lein, nur ich al = lein, nur ich ganz al = lein.

Allegretto.

1. Ei = a po = pei = a, so lei = se so lind, wieg dich in Schlum = mer, du lie = = = bes
 2. Ei = a po = pei = a, du lieb = li = ches Kind! drau = sen da wü = thet wohl Sturm und
 3. Ei = a po = pei = a, ge = schwin = de, ge = schwind, schlie = se die Aug = lein, du lieb = li = ches
 4. Ei = a po = pei = a, du lieb = li = ches Kind! En = gel dir stil = le Be = glei = = ter
 5. Ei = a po = pei = a, so lei = se, so lind, wieg dich in Schlum = mer du lieb = li = ches

1. Kind! laß dich nicht stö = ren den hel = len Schein, Mut = ter = treu hü = tet das
 2. Wind; a = ber was geht uns das drau = sen an? In = nen ist Ru = he und
 3. Kind! man = cher, ach, schloß = se die frei = nen so gern, a = ber es blei = bet der
 4. sind, laß = sen der schmer = zen den Sor = ge nicht Raum, tån = teln und spie = len mit
 5. Kind! Schein ver = geht, aus dem Tag wird Nacht, Mut = ter = treu lie = bend doch

1. Bett = = lein dein, Mut = = ter-treu hü = = tet das Bett = = lein dein, Mut = = ter-treu
 2. drau = fen ist Wahn, in = = nen ist Ru = = he und drau = fen ist Wahn, in = = nen ist
 3. Schlummer ihm fern, a = = ber es blei = = bet der Schlummer ihm fern, a = = ber es
 4. dir im Traum, tan = = deln und spie = = len mit dir im Traum, tan = = deln und
 5. im = mer = dar wacht, Mut = = ter-treu lie = = bend doch immer = = dar wacht, Mut = = ter-treu

1. hü = = tet das Bett = = lein dein.
 2. Ru = = he und drau = fen ist Wahn.
 3. blei = = bet der Schlummer ihm fern.
 4. spie = = len mit dir im Traum.
 5. lie = = bend doch immer = = dar wacht.

I. II. *poco a poco diminuendo.*

IV.

258. Von der Rebe.

Von J. N. Vogl.

Musik von W. Wolff.

Andante.

1. Mond er = zählt zur Nacht den Re = = ben manch ein Mär = chen felt' = = ner
 2. Thau, die stil = = le Him = = mels = thra = = ne, schwärmt von Wol = len gold = = be

1. Art, daß sie sanft er = schau = ernd be = = ben, Kin = dern gleich, noch jung und zart. West er =
 2. säumt, die da ziehn als luft' = ge Schwä = ne, bis die Re = be se = = lig träumt. Son = = ne

1. zählt den luft' = = gen Ran = fen viel von sei = = ner Wan = der = schaft, daß sie rei = se = = lu = stig
 2. a = = ber, heiß von Lie = = be, küßt die Re = be still ent = zückt, bis ent = flammt zu glei = chem

1. schwan = ten, zur = nend fest auf ih = re Haft.
 2. Trie = be sie zu ihr in Thrä = nen blickt.)

Wun = dert

rit. *a Tempo.* *P*

euch da = rum nicht län = ger, daß im Wein so felt' = ne Kraft, die auch selbst dem ärm = sten

Sän = ger sein ver = säum = tes & den schafft.

rit. *a Tempo.*

IV.

259. Mein banges Weh.

Adagio espressivo.

Von Helmina Chezy.

Musik von F. L. Schubert.

1. Mein banges Weh, mein in-ni-gli-ches Seh-nen drückt mir das Herz, das seufzt ob sol-cher
 2. Ich flie-he die, so mich zu rauben wä-h-nen der stren-gen Nacht, die doch mein Herz nicht

1. Laßt, der hol-de Schlaf ist mir ein feltner Gast, der Morgen kommt u. fin-det mich in Thränen. Und im-mer liebt mein Träu-men,
 2. haßt, stets hält mein Sinn ein theures Bild um-faßt, und immer blickt danach mein in-nig Seh-nen, es la-bet sich an mei-nen

1. Hof-fen, Sehnen mein ban-ges Weh, mein ban-ges Weh!
 2. Herzens-thränen, mein ban-ges Weh, mein ban-ges Weh!

260. Goldadenlied.

97

Marsch.

Musik nach Rossini und Bellini.

Seht wie die Fahnen wehn, auf, auf zu Kampfu. Streit, fest wir bei-sammen stehn, den

Tod selbst ja Keiner scheut. Denn ziehn wir in die Schlacht, hebt sich uns froh die Brust, Kampf uns stets fröhlich macht, Kampf ist des Kriegers

Luft. Wenn die Trompe-ten klin-gen u. die Trommeln wirbeln drein, mü-thig das Schwert wir schwingen, Brüder, auf, in die

Trio.

Schlacht hinein. Leb' wohl mein Lieb = = = chen, ich muß nun

dolce.

schei = = = den, treu bis zum Gra = besrand blieb' ich dir und dem Va = ter = land.

Lieb = = chen laß das Wei = = = nen, fällt auch mir das To = des = los, treu bis zum

Gra=bestand bleib ich dir und dem Va=ter=land.

261. Das Wiedersehn.

Gemüthlich.

Syrolerlied. *

1. I hob schon drei Somma mir's Hoamgeh vor = gnomma, i hob schon drei Somma mi Dirn=d'l net g'sehn; auf mi wart's no
 2. Im Lanna=wald hin=t'n, da wer' is' scho fin=d'n, im Lanna=wald hint'n da is sie da = ham; kohl=fin=sta is
 3. Jest bin i glei gloff'n, denn's Fensterl war of = fen, jest bin i glei gloff'n und sag da zu ihr: „Gott grüß di, mein
 4. Was wer' i dir brin=ga, e Ringal ans Fin=gal, was wer i dir bringa, a ro = sen = farbs Band; i will di er=

1. im=ma, sie moant, i chomm nim=ma, auf mi wart's no im=ma, wie wird. ihr ge = schehn. Die Nacht sinkt schon abn, man
 2. frei=li, im Wald hint'n ab = scheu=li, kohl=fin = sta is frei=li, das ma=chen die Buam. I sieh scho von weit'n den
 3. Dirnal, heut chomm i zu dir, Gott grüß di, mein En = gal, komm auf=sa zu mir. "I trau mer net au=sa so
 4. lösn weil treu bist mir g'wesen, i will die er = lö = sen vom le = di = gen Stand. Jetzt giebt's ma a Schmaigel vor

1. sieht gar nix mehr, heut muß is hoam b'such'n, wenn's no so weit wär, heut muß is hoam b'such'n wenns no so weit wär.
 2. Mondschein auf=gehn, die Sternal am Himmel, die leuch=ten so schön, die Ster=nal am Himmel die leucht'n so schön.
 3. spat in der Nacht, drum sag mer, lieb's Bübl, was hast mer mit=bracht, drum sag mer, liebs Bübl, was hast mer mit=bracht."
 4. Lieb und vor Freud und bis in drei Woch'n halt i mei Hoch=zeit, und bis in drei Woch'n halt i met Hoch=zeit.

ad lib.

IV.

262. Liebeszauber.

101

Bewegt.

Gedicht von E. Geibel.

Musik von Clara Schumann.

Die Lie = be saß als Nach = ti = gall im Ro = sen = busch und sang; es

The first system of the musical score. It consists of a vocal line (treble clef) and a piano accompaniment (grand staff). The vocal line begins with a half note 'Die', followed by a quarter note 'Lie', a quarter note 'be', a half note 'saß', a quarter note 'als', a quarter note 'Nach', a quarter note 'ti', a quarter note 'gall', a half note 'im', a quarter note 'Ro', a quarter note 'sen', a quarter note 'busch', a half note 'und', a quarter note 'sang;', and a half note 'es'. The piano accompaniment features a steady eighth-note pattern in the right hand and a more complex pattern in the left hand, including triplets and sixteenth notes.

flog der wun = dec = süs = se Schall den grü = nen Wald ent = lang.

The second system of the musical score. The vocal line continues with a half note 'flog', a quarter note 'der', a quarter note 'wun', a quarter note 'dec', a quarter note 'süs', a quarter note 'se', a half note 'Schall', a quarter note 'den', a quarter note 'grü', a quarter note 'nen', a half note 'Wald', a quarter note 'ent', and a half note 'lang.'. The piano accompaniment continues with similar patterns, including triplets and sixteenth notes.

Und wie er klang, da stieg im Kreis aus tau = send Kel = chen Duft, und al = le Wipfel rauschten

The third system of the musical score. The vocal line begins with a half note 'Und', a quarter note 'wie', a quarter note 'er', a half note 'klang,', a quarter note 'da', a half note 'stieg', a quarter note 'im', a quarter note 'Kreis', a quarter note 'aus', a quarter note 'tau', a quarter note 'send', a half note 'Kel', a quarter note 'chen', a half note 'Duft,', a quarter note 'und', a quarter note 'al', a quarter note 'le', a half note 'Wipfel', and a half note 'rauschten'. The piano accompaniment continues with similar patterns, including triplets and sixteenth notes.

leis', und lei = = fer ging die Luft; die

dim.

pp

Bä = = che schwie = gen, die noch kaum ge = plät = schert von den Hö'n, die Reh = = lein stan = den

3

wie im Traum und lausch = ten dem Ge = = tön. Und hell und immer heller floß der

cresc.

3

cresc.

poco

a poco

Son = ne Glanz her = ein, um Blu = men, Wald und Schlucht er = goß sich gol = dig ro = = ther

Schein; um Blu = men, Wald und Schlucht er = goß sich gol = = = = dig ro = = = = ther

Schein. Ich a = = = ber zog den

langsamer.

Weg ent=lang und hör = = = te auch den Schall. Ach! was seit jener Stund' ich

ritardando.

ritardando.

sang, war nur fein Wie = der = = hall, war nur fein Wie = der = = hall.

poco. *a poco.* *ritard.* *ritard.*

IV.

263. Der Ring.

205

Allegretto.

Von Anastasius Grün.

Musik von F. Masini.

mf scherzando.

1. Ich saß auf ei-nem Ber-ge, gar fern dem Heimath-land, tief un-ter mir Hügel-rei-hen, Thalgrün-de, Saaten-
 3. Hier schmu-cke Häuschen schimmernd am grü-nen Berges-hang, dort Sichel, Sensen bli-ßend die rei-che Flur ent-
 5. O schö-nes Bild zu se-hen vom Ring der Lieb um-spannt, die Er-de und den Him-mel, die Men-schen u. ihr

ff p rit.

1. land! In stil-len Träumen zog ich den Ring vom Finger ab, den sie, ein Pfand der Lie-be beim Le-be-wohl
 3. lang! Und wei-ter-hin die Eb-ne, die stolz der Strom durchzieht; und fern die blau-en Ber-ge, Grenz-wäch-ter von Gra-
 5. Land. O schö-nes Bild, zu se-hen vom Ring der Lieb um-spannt, die Er-de und den Him-mel, die Men-schen und ihr

suivez le chant.

1. gab.
3. nit.
5. Land.

mf

2. Ich hielt ihn vor das Au = ge, wie man ein Fernrohr hält, und guck = te durch das Reif = chen her =
4. Und Städte mit blan = ken Kuppeln und fri = sches Wäl = der = grün und Wolken, die zur Fer = ne, wie

Fin.

ff *mf*

2. nie = der auf die Welt: ei, lu = stig gru = ne Wer = ge und gold = nes Saa = ten = feld, in sol = chem schö = nen
4. mei = ne Sehn = sucht ziehn! Die Er = de und der Him = mel, die Men = schen und ihr Land, dieß al = les hielt als

mf *p* *cres.*

à piacere.

2. Rah = = = men ein schö = nes Bild, in sol = chen Rah = = = men ein schö = nes Bild.
 4. Rah = = = men mein gold = ner Reif umspant, mein gold = = = de = ner Reif um = spant.

mf *Prall.* *P cres.*

264. Nähe des Geliebten.

Von Göthe.

Musik von Balfe.

Andante.

1. Ich den = ke dein, wenn mir der Sonne Schimmer vom Mee = re
 2. Ich hö = re dich, wenn dort mit dumpfen Rauschen die Wel = le

dol. *p*

1. strahlt, ich den = ke dein, wenn sich des Mondes Glimmer in Quel = len malt. Ich se = he dich, wenn auf dem fernen Wege
 2. steigt. Im stil = len Hai = ne geh ich oft zu lauschen, wenn al = les schweigt. Ich bin bei dir, du seist auch noch so ferne,

pp

IV.

108

1. der Staub sich hebt; in tie-fer Nacht, wenn auf dem schma- = len Ste = ge der Wanderer hebt, wenn auf dem schmalen
2. du bist mir nah! die Sonne sinkt, bald leuchten mir die Ster = ne. O wärst du da! bald leuch- = ten mir die

1. Ste = ge der Wand = = = rer bebt.
 2. Ster = ne. D wärst du da!

In stiller Nacht, in stil = ler Nacht,
 Die Sonne sinkt, die Sonne sinkt,
 wenn auf dem schma = = = = len
 bald leuchten mir die

[illegible]

265. Liederwonne.

109

Andante cantabile con moto.

Von Helmina Egezy.

Musik von F. v. Schubert.



1. Wie tra-gen Ster-ne rei-nen Glanz, und süßers Licht der Mond, der wie die Ros im Blü-thenkranz der
 2. Und haucht ich Lie-der süß und weich im reinsten, zart-sten Klang, nie sagt ich doch die Lust, zu reich, die
 3. So ath-me all mein Le-ben nur im ah-nen-den Ge-sang, dir gab Empfindung die Natur, der



1. lich-ten Sterne thront! Wie leuch-tet mir der A-bendschein in holderm Licht, als je, wie muß doch al-les
 2. mir die Brust durchdrang! Denn sü-ße Lie-be nennt kein Laut, sie sagt kein ir-disch Wort; der tief-sten Brust bleibt
 3. Him-mel sü-ßer Klang. Und wie die Sterne leuch-tend stehn in ew'-ger Zu-gend blühn, wird Lie-des-won-ne



1. schö-ner sein, wo-bin ich im-mer seh'!
 2. sie vertraut, ihr schön-stes Blühn ist dort.
 3. nicht vergehn, so lan-ge Her-zen glühn.

Allegretto.

266.

Marketerlieder.

Von J. N. Vogl.

Musik von Balfe.

Mit den Sol = da = ten fort durch die Welt, das ist ein Se = ben

wie's mir ge = fällt. Wan = dern und Wei = len wie es sich schickt, a = ber von Sor = gen nie = mals ge = drückt.

blin = ken = de Waf = fen immer be = reit, wir = beln = de Trom = meln sind das Ge = leit! Froh mit der Per = che

f *p*

ziehen wir aus, trin = len und sin = gen wo wir zu Haus. — — — — —

Heu = te beim Be = cher fröh = lich ge = lacht, mor = gen mit Freuden geht's in die Schlacht. Bomben und Ru = geln

kommt nur her = an, schön auf dem Fel = de stirbt der Mann, schön auf dem Felde stirbt der Mann.

267. Frühlingsnacht.
J. von Eichendorff.

Musik von M. Spilner

Ue = ber'm Garten, durch die Lüf = te
 Tauch = zen möcht ich, möchte wei = zen,

hört' ich Man = der = rö = gel ziehn:
 ist's mir's doch, als könnt's nicht sein.

das be = deutet Frühlings =
 Al = te Wunder wie = der

luf = te, un = ten fängt's schon an zu blüh'n,
 schei = nen, mit den Mon = den glanz her = ein,

Und der Mond, die Ster = ne

p Ped.

fa = = gen's und in Träumen rauscht's der Hain und die

ff *Ped.* *Ped.* *ff* *Ped.*

accelerando.

Nach = ti = gal = len schla = gen's: Sie ist dein, sie ist dein, sie ist

Tempo primo.

dein! sie ist dein, sie, ach! sie ist dein, sie, ach! sie ist dein! sie, ach! sie ist

ff *Ped.* *Ped.* *Ped.*

dein, dein, sie, sie ist dein!

Ped.

Ped.

Ped.

268. Geistliches Lied.

Musik von Giacomo Meyerbeer.

Allegretto molto moderato (quasi Andantino.)

Gedicht von Gottschalk.

dolce.
Oft muß ich weinen, wenn ich be-den-ke: Es häuft sich täg-lich mei-ne Schuld.

sfz *sfz* *sfz*

f

p

sfz *sfz* *sfz*

Und Du, Den ich so häu-sig krän-ke, trägst mich noch im-mer, immer mit Ge-duld.

p

con espressione.

O laß in Dei = nen Lie = bes = ar = men er = wei = chen die = ses Herz von Stein, — — — — —

molto dolce. und, wie ich hoff' auf Dein Er = barmen, *cresc.* laß mich dem Näch = sten gern ver = zeih'n, laß mich dem

molto dolce. *cresc.*

p Näch = sten gern, gern, *p* gern im ver = zeih'n.

Gedicht von Hoffmann von Fallersleben.

Andante.

So viel Glocken, als da schimmern auf dem schneebe = deck = ten Feld, so viel Sternlein, als da schimmern an dem blau = en Himmels.
 So viel Blumen, als da sprießen um die schö = ne Früh = lings = zeit, so viel Bächlein, als da flie = ßen in den Thä = lern weit und

dolce.
 zelt: so viel Träume und Ge = danken we = ben um mich her und wanken — das ist al = ler Lie = be Lust, die sich rech = ter Freu' be =
 breit: so viel Bli = cke will ich sen = den, so viel Thränen will ich spenden — das ist al = ler Lie = be Loos, die da lie = bet hoff = nungs =

dolce.

wußt, das ist al = ler Lie = be Lust, die sich rechter Freu' be = wußt.
 los, das ist al = ler Lie = be Loos, die da lie = bet hoff = nungs = los.

270. Schneiderwuth.

117

Marziale.

A. v. Chamisso.

Musik von B. F.



1. Und als die Schneider re-voltirt, Cou-ra-ge, Cou-ra-ge!
2. Und drei Be-dingungen woll'n wir stell'n, Courage, Cou-ra-ge!
3. Die brennende Pfei-fe zum Andern, sey, Cou-ra-ge, Cou-ra-ge!
4. Das Dritte Herr König noch wiss'n wirs nicht, Courage, Cou-ra-ge!

so ha-ben gar grausam sie massa-kriert, und
Schaff ab zum Er-sten die Schneidermamsell'n die das
zum höchsten Ner-ger der Po-li-zei, auf
doch bleibt es das Best' an der gan-zen Geschicht, wir be-



1. stolz am En-de sie par-la-mentirt: Herr Kö-nig, das sollst du uns schwö-ren!
2. Brod ver-lür-zen uns Schneiderge-sell'n; Herr Kö-nig, das sollst du uns schwö-ren!
3. off-ner Stra-ße uns Schneidern frei! Herr Kö-nig, das sollst du uns schwö-ren!
4. stehn da-rauf bis ans jüng-ste Ge-richt; das Drit-te, das sollst du uns schwö-ren!



Duett für zwei Soprane.

Moderato.

1. Dort oben auf dem Berge, da steht ein schönes Haus,
 2. Ein Haus wollt ich mir bauen, ein Stod von grünem Klee,

da fliegen alle Morgen zwei Sur-tel-täublein
 mit Buchsbaum wollt ich denken und rothen Rägen

1. Dort oben auf dem Berge, da steht ein schönes Haus,
 2. Ein Haus wollt ich mir bauen, ein Stod von grünem Klee,

da fliegen alle Morgen zwei Turtel-täublein
 mit Buchsbaum wollt ich denken und rothen Rägen

p

1. raus.
 2. lein.

Ach, wenn ich nur ein Täublein wär! wollt' fliegen aus und ein,
 Und wenn das Haus gebaut war, bescheert mir Gott was 'nein,

wollt' fliegen alle Morgen zu mei-nem Bräuer
 ein kleines, kleines Kind-lein, das sollt mein Täublein

1. raus.
 2. lein.

Ach, wenn ich nur ein Täublein wär! wollt' fliegen aus und ein,
 Und wenn das Haus gebaut war, bescheert mir Gott was 'nein,

wollt' fliegen alle Morgen zu mei-nem Bräuer
 ein kleines, kleines Kind-lein, das sollt mein Täublein

1. lein, wollt fliegen al = le Mor = gen zu mei = nem Brüder = lein.
 2. fein, ein kleines, kleines Kind = lein, das soll mein Säublein sein.

1. lein, wollt fliegen al = le Mor = gen zu mei = nem Brü = der = lein.
 2. fein, ein kleines, kleines Kind = lein, das sollt mein Säublein sein.

272. An den Mai.

Duett für zwei Soprane.

Musik von A. ten Cate.

Allegretto.

1. Komm' lie = ber Mai und ma = = che die Bäu = me wie = der grün, und laß uns an den Ba = = che die klei = nen Weil = chen
 2. Komm', mach es bald ge = lin = = der, daß Al = les wie = der blüht! dann wird das Flehn der Kin = = der ein lau = tes Zu = bel =

1. Komm' lie = ber Mai und ma = = che die Bäu = me wie = der grün. und laß uns an den Ba = = che die klei = nen Weilchen
 2. Komm', mach es bald ge = lin = = der, daß Al = les wie = der blüht! dann wird das Flehn der Kin = = der ein lau = tes Zu = bel =

1. blühn! Wie möchten wir so ger = ne ein Blümchen wie = der sehn, und in die fri = sche Fer = ne, ins grü = ne Frei = e
 2. lied. O komm und bring' vor Al = len uns vie = le Ro = sen mit, bring' auch viel Nachti = gal = len und schö = ne Kul = turs

1. blühn! wie möchten wir so ger = ne ein Blümchen wieder sehn, und in die fri = sche Fer = ne, ins grü = ne Frei = e
 2. lied. O komm und bring' vor Al = len uns vie = le Ro = sen mit, bring' auch viel Nachti = gal = len und schö = ne Kul = turs

1. gehn, und in die fri = = sche Fer = ne, ins grüne Frei = e gehn!
 2. mit, bring auch viel Nach = ti = gal = len und schö = ne Kul = turs mit.

1. gehn, und in die fri = = sche Fer = ne, ins grü = ne Frei = e gehn!
 2. mit, bring auch viel Nach = ti = gal = len und schö = ne Kul = turs mit.

Allegretto.

Von Helmina Chęży.

Musik von F. E. Schubert.

Und ich kann Dein ge = den = sen, was soll mir Schlaf und
Rauscht, kla = re Quel = sen rau = schet bei stil = ler Nacht das

Traum? Wo Strah = len sich hin = sen = sen, wer läßt die Schatten Raum? Da schwebt im Luftge = fil = de so mild und leicht der
hin, wo Seh = = nen ab = nend lau = schet und wach ist treu = er Sinn. Es wiegt ein süß Erinnern die Seel' in Schlummer

Mond, wie gleicht sein Glück dem Bil = de, das mir im Herzen thront!
mild, und hel = ler strahlt im In = nern durch Nacht Dein lie = bes Bild!

Bewegt.

Gedicht von J. Mendelssohn.

Musik von A. Methfessel.

First system of musical notation. The vocal line (treble clef) begins with a whole rest, followed by a melody starting on a half note. The piano accompaniment (grand staff) features a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes. Dynamics include *p*, *cresc.*, *f*, and *dim.*

Sieh' hin = ü = ber, wei = ße Lau = be,

Second system of musical notation. The vocal line continues with the melody. The piano accompaniment includes chords and moving lines. Dynamics include *pp*, *f*, and *p*.

flieg zu mei-nem Liebchen hin, sa = ge ihr, daß ich zum Rau = be, ^{*fp*} ach! dem Schmer = z der Sehn = sucht

Third system of musical notation. The vocal line concludes with a melodic phrase. The piano accompaniment features a *dolce.* section and a final *dim.* section. Dynamics include *f*, *fp*, *fp*, *dim.*, and *fz*.

bin, sa = ge ihr, daß ich zum Raube, ach! dem Schmer = z, der Sehn sucht bin!

agitato. *accel.* *riten.* *sp.* *riten.* *fp.*

Ei = le, ei = le, ra = ste nie, ra = ste nie! Grü = ße sie! grü = ße sie! Ra = ste nie! grü = ße

agitato. *accel.* *crese.* *fp*

fp. *legato.* *dolciss.*

sie! Sieht hin = ü = ber, Sephyr = luf = te, küß = let ih = rer Wan = gen Gluth!

p p

p p *legato.*

bringt zu mir der Ro = se Duf = te, die an ih = ren Bu = sen ruht, bringt zu

p p

mir der Ro-se Duf-te, die an ih-rem Bu-sen ruht! ei-let, ei-let, ra-stet

agitato.

cresc.

f

nie, ra-stet nie! Grü-ßet sie, grü-ßet sie! Ra-stet nie, grü-ßet sie!

ritard.

accel.

poco ritard.

f p

Zieh' hin-zu-ber, Mondes-leuch-ten, fuß-send schließ' das Au-ge ihr!

p p

p p

Sollten Thränen es befeuchten, Mondlicht, bringe Kunde mir! Sollten Thränen es befeuchten,

Mondlicht, bringe Kunde mir! Ei = le, ei = le, ra = ste nie, ra = = ste nie, grü = = ße

p *cresc.* *fz* *agitato.* *accelerando.* *cresc.*

fie, grü = = ße fie! Ra = = = ste nie! grü = = = ße fie!

rall. *molto rall.*

IV.

Andante.

275. Ständchen.
Von Eichendorf.

Rufst von Seemann.

1. Schla = fe, Lieb = chen weil's auf Er = den nun so still und
2. Schlin = gend sich an Bäum' und Zwei = gen in Dein still = les
3. Und in wun = der ba = ren Wei = sen singt er ein ur =

legato.

1. felt = sam wird! D = ben gehn die gold = nen Heer = den, für uns al = le wacht der
2. Kam = mer = lein, wie auf gold = nen Lei = tern stei = gen die = se Sö = ne aus und
3. al = tes Lied, das in lin = den Bau = ber = frei = sen hin = ter sei = nem Schiff = lein

1. Hirt. In der Fer = ne ziehn Ge = mit = ter; ein = sam auf dem Schiff = lein schwant,
2. ein. Und ein wun = der = schö = ner Kna = be schiff hoch ü = ber Thal und Klust,
3. zieht. Ach, den sü = ßen Klang ver = füh = ret weit der buh = le = ri = sche und Wind,

1. greif ich drau = fen in die Ei = = ther, weil mir gar so schwül und bang.
 2. rührt mit sei = = nen gold = nen Sta = = be säu = = selnd in der blau = = en Luft.
 3. und durch Schloß und Wand ihn spü = = ret trau = = mend je = = = des schö = = ne Kind.

276. Jäger Wohlgemuth.

Allegretto.

Quett.

1. Es jagt ein Jä = ger wohl = gemuth, es jagt aus fri = schen, frei = em Muth wohl un = ter grü = nen Ein = = den, wohl
 2. Er jagt üb'r Berg und tie = fe Thal, wohl un = ter Stauden ü = ber = all, sein Hörn = chen that er bla = = sen, sein
 3. Er spreit den Man = tel in das Gras, bat, daß sie zu ihm nie = der = saß, mit wei = ßem Arm um = fan = = gen, mit
 4. Uns neßt kein Reif, uns kühlt kein Schnee, es bren = nen noch im küß = len Klee zwei Rös = lein auf der Hai = = den, zwei



1. un = ter grü = nen Ein = den, er jagt der Reh und Hirsche viel mit sei = nen schnellen Win = den, er ja = get Hirsch und Re = he mit
 2. Hörnchen thät er bla = sen, sein Lieb wohl auf den Jä = ger harrt dort auf der grü = nen Stra = ßen, sein Lieb wohl auf den Jä = ger harrt
 3. wei = ßen Arm um = fan = gen, ge = hab dich wohl mein Tröste = rin, nach dir steht mein Ver = lan = gen, nach dir steht mein Ver = lan = gen, nach
 4. Rös = lein auf der Hai = den, in Lie = bes = schein, in Sonnenschein, die zwei soll man nicht schei = den, die zwei soll man nicht schei = den, die



1. un = ter grü = nen Ein = den,
 2. Hörnchen thät er bla = sen,
 3. wei = ßen Arm um = fan = gen,
 4. Rös = lein auf der Hai = den,

mit sei = nen schnellen Win = den, er ja = get Hirsch und Re = he mit
 dort auf der grü = nen Stra = ßen, sein Lieb wohl auf den Jä = ger harrt
 nach dir steht mein Ver = lan = gen, nach dir steht mein Ver = lan = gen, nach
 die zwei soll man nicht schei = den, die zwei soll man nicht schei = den, die



1. sei = nen schnel = len Win = den, mit sei = nen schnel = len Win = den.
 2. auf den grü = nen Stra = ßen, dort auf den grü = nen Stra = ßen.
 3. dir steht mein Ver = lan = gen, nach dir steht mein Ver = lan = gen.
 4. zwei soll man nicht schei = den, die zwei soll man nicht schei = den.



1. sei = nen schnel = len Win = den, mit sei = nen schnel = len Win = den.
 2. auf den grü = nen Stra = ßen, dort auf den grü = nen Stra = ßen.
 3. dir steht mein Ver = lan = gen, nach dir steht mein Ver = lan = gen.
 4. zwei soll man nicht schei = den, die zwei soll man nicht schei = den.

277. An die Welle.
Gedicht von Franz Dingelstedt.

129

Bewegt, zärtlich.

Musik von W. Lindpaintner.

The first system of the musical score is in 3/4 time with a key signature of two sharps (F# and C#). It features a vocal line and a piano accompaniment. The piano part begins with a *dol.* (dolce) marking. The vocal line has two verses of lyrics.

1. Gehab' dich wohl, du blei = ne
2. Und kommt sie mor = gen her = ge =

The second system continues the musical score. The vocal line has two verses of lyrics. The piano accompaniment includes a *mf* (mezzo-forte) marking.

1. Wel = le, von der ich zögernd scheiden soll, du, meiner Träume lieb = ste Stel = le, für lan = ge Sa = ge le = be wohl!
2. gan = gen — al = lein an dei = ner Wel = len Rand, den Blick mit sehn = li = chem Ver = lan = gen hin = ab in dei = ne Fluth ge = bannt:

The third system continues the musical score. The vocal line has two verses of lyrics. The piano accompaniment includes a *p* (piano) marking.

1. Du raunst mir zu, daheim zu blei = ben, du blickst mich wie ver = hei = send an, und
2. dann zaub're aus dem hel = len Grun = de des fer = nen Freundes Bild em = por; dann

So laß mich
Und laß es

1. mußt doch selbst hin = un = ter = trei = ben, ge = jagt, wie ich, die en = ge Bahn.
2. rau = sche ihr mit lei = sem Munde der Lie = be be = sten Gruß in's Ohr.

1. auch die mei = ne ziehen, weit ü = ber Berg und Feld und Thal;
2. sie da d'run = ten lesen, was ich im Scheiden dir vermacht:

doch sie, von der ich stumm muß fliehen, die grü = ße mir viel tausend =
daß ich zum lez = ten hier ge = we = sen, und ih = rer bis zu = lezt ge =

1. mal, die grü = ße mir viel tau = send = mal!
2. dacht, und ih = rer bis zu = lezt ge = dacht.

Andantino.

Von Helmina Chezy.

Musik von F. L. Schubert.

An frischer Quel = = le muß ich lechzend schmachten, in Gluth getaucht muß ich vor Frost er = be = ben, in Qualen

ster = = ben nicht auf Eindrung ach = ten, und, wo Ge = fah = ren dräuen, sorglos le = = ben, so muß mein Lied al =

lein mir Won = ne ge = ben, auß bit = = = tern Schrä = = nen quillt mir Himmels = lust, was An = dern

hold ist, kann mich nicht ent-zü-cken, ich schweig' in Schã-cken an der Ar-muth Brust, Er-hö-lung

p

cres.

find' ich, wo mich Sor-gen drü-cken, o, sagt, o, sagt, wem wird ein gleiches Loos be-wußt?

f

Ped.

279. Das Leben auf den Bergen.

133

Heiter.

Alpenlied.

1. Auf de Ber=ge lebt man frei, lebt man frei, lebt man frei, denn auf d'Nacht geht man ins Bai, auf d'Nacht geht man ins Bai;
2. Denn aufs Joch steigt Jung und Alt, Jung und Alt, Jung und Alt, ob es warm sei o = der kalt, ob es warm sei o = der kalt;
3. Und das Krebsferln is mei Freud, is mei Freud, is mei Freud, denn i kreb=serl wie net g'scheit, i krebserl net wie g'scheidt;
4. Ei=nen Spielhan bring ich dir, bring ich dir, bring ich dir, Ha=sen a = ber hab i vier, ja Ha=sen hab ich vier;

1. hab' i's Sturzerl au da = bei, au da = bei, au da = bei, brauch i nix als Pulv'r u. Blei, denn's Weiberl liebt mi treu.
2. und dort drüben ü = bern Wald, ü = bern Wald, ü = bern Wald, wo so laut das E = cho schallt, schieß i mein Gamsferl halt.
3. komm i ham und bring a Beut, bring a Beut, bring a Beut, schrei'n die Kin=der scho von weit, was bringst du, Vater, heut?
4. und jest kommt erst vor die Thür, vor die Thür, vor die Thür, und a Gamsferl hab i dir, drum bring a Schnapserl mir.

Ho di ridl didl du i da dudl di a da du i da ho dir ridl didl da i da dudl di a da ho.

280. Ständchen.

Musik von Albert Vorländer.

Gedicht von Ph. Düringer.

Sehr mässig.

Schlumm're ru-hig, lie-bes Leben, schlumm're sanft u. en-gel-mild, mög' im'

cresc.
Trau-me Dich umschweben Deines treuen Liebchens Bild. Träume, Mädchen, Liebesträu-me, träu-me wachend, schlafend sie! Ob ich

cresc. *p* *dol.* *mf*

ei-le, ob ich säu-me, mich verläßt die Lie-be nie, Ach! die Sternlein stimmen ban-ge, leuchten mir in stil-ler

mf *p*

sost. *a tempo.*

Nacht; Al=les schläft und ruht schon lange, Al=les schläft und ruht schon lange, nur die treu=e Sie==be wacht.

un poco riten. *un poco riten.* *a tempo.*

pp *sost.* *dim.*

Schla=fe! ru==be! sü=ßes Le==ben, bis der gold'-ne Mor==gen graut! Schla=fe,

sf *sf*

Su==te! wonnum=ge==ben, bis die Schwalb' am Nest=chen baut. Mit der Unschuld Glanz umstrahlet seh ich jetzt im Gei=ste

mf *p* *cresc.* *mf* *p*

riten.

Dich, und in Dei=nen Bü=gen ma=let Gü=te, Treu' und Lie=be sich; — schlumm're ru=hig, schlumm're ru=hig oh=ne Ban=

Calla parte. p p

a tempo. *un poco stringuendo e cre - - scen - - do.*

gen, schlumm're ru=hig, träume hei=ter durch die Nacht! Al=les schläft, mit Blutverlangen, Al=les schläft, mit Blutver=

loso.

a tempo. *un poco stringuendo e cre - - scen - - do.*

riten. un poco.

langen nur die treu=e Lie=be wacht. Al=les schläft, mit Blutver=lan=gen nur die treu=e Lie=be wacht. Al=les

f p calmato. f f dim. P riten. un poco. f a tempo.

riten. a tempo. p p perdendosi.

schläft, mit Blutver = lan = gen nur die treu = e Lie = be wacht, nur die treu = e Lie = be wacht, nur die treu = e Lie = be

dimin. p p p perdendosi.

wacht. p p p

281. Romance.

Andante assai melancolico, espressivo.

Musik von G. Spontini.

sf p p p

O se = lig der, den dei = ne Näh' be = glück = te, den an sich zog

IV.

zog dein Au = ge, (strahlenreich);

den je dein Lächeln und dein Son ent = zück = te: er fühlt sich Göt = tern gleich, er

ritard.

fühlt sich Göt = tern gleich!

In al = len Adern brennt gehei = mes

col canto.

pp

Feu = er u. glimmt im Bu = sen, wenn ich dich er = blickt,

mich drängt die Qual, die meiner See = le theu = er, und je = der Laut er =

p

ritard.
sticht, und je = der Laut er = sticht!

ritard. col canto.

Das Au = ge

pp

fühlt von Nebel sich um = flo = ren, in sü = ße Träu = me = rei versinkt der Sinn, und a = themlos, verbannt u. ach! ver =

sf *p* *p*

morendo. *ritard.*
Io = ren: so sterb' ich be = bend hin, so sterb' ich be = bend hin.

ritard. col canto.

IV.

282. Walch

Gedicht von Rudolf Hirsch.

Wär' ich bei Dir — — —, Du solltest mei-ne Per-le sein! Dann schloß' mein Arm Dich fest und warm als wie denn
 Dir — — —, Du Lieb-ling's-rei-lein meiner Welt, dann schlang' ich mich entzückt um Dich,
 Dir — — —, in Deiner Unschuld heil'gem Licht: dann würd' ich rein von Ma-kel sein,

1. treu-e Muschel bergend ein. Und bähg' ich Dich einmal im Muschel-haus, trost Sonner-brand und Klippenstrand, ich
 2. dort am Baum die Winde hält. Und wär' ich die Win-de an Deinem Baum, ein je-des Beil, ein je-der Pfeil sie
 3. Du, mein Schutzgeist, fehltest nicht! D wär' ich bei Dir, nur bei Dir, bei Dir, ach, ja, dann wär' so rein und hehr be-

ich gä-be Dich Per-le dann nimmer her-aus! ich gä-
 sie müßten doch Al-le mir frü-her durch's Herz, sie müß-
 be-segnend der schü-ßen-de Himmel mit mir! be-seg-

IV.

a piacere.

1. be Dich Per = le dann nim = mer her = aus.
 2. ten doch al = le mir frü = her durch's Herz.
 4. nend der schü = hen = de Himmel mit mir!

colla parte.

a tempo.

1. 2. 3.

Wär' ich bei
 Wär' ich bei

p *ff* *p* *ff*

Ped.

283. Lauf der Welt.

Von Uhländ.

Musik von Smits.

Moderato. (Duett.)

1. An je = dem A = bend geh' ich aus, hin = auf den Wiesen = steg,
 2. Ich weiß nicht wie es so ge = schah, seit lan = ge küß' ich sie.
 3. Das Lüftchen mit der Ro = se spielt, es fragt nicht: hast mich lieb?

sie schaut aus ih = rem Gar = tenhaus, es ste = het hart am
 Ich bit = te nicht, sie sagt nicht: ja! Doch sagt sie nein! auch
 Das Röschen sich am Schau = e küßt, es sagt nicht lan = ge:

1. An je = dem A = bend geh' ich aus, hin = auf den Wiesen = steg,
 2. Ich weiß nicht wie es so ge = schah, seit lan = ge küß' ich sie.
 3. Das Lüftchen mit der Ro = se spielt, es fragt nicht: hast mich lieb?

sie schaut aus ih = rem Gar = tenhaus, es ste = het hart am
 Ich bit = te nicht, sie sagt nicht: ja! Doch sagt sie nein! auch
 Das Röschen sich am Schau = e küßt, es sagt nicht lan = ge:

p

IV.

1. Weg. Wir ha = ben uns noch nie be = stellt, es ist nur so der Lauf der Welt; wir ha = ben uns noch nie be = stellt, es
 2. nie. Wenn Lip = pe gern auf Lip = pe ruht, wir hinderns nicht, uns dünkt es gut; wenn Lip = pe gern auf Lip = pe ruht, wir
 3. gieb! Ich lie = be dich, sie lie = bet mich, doch kei = nes sagt: ich lie = be dich; ich lie = be sie, sie lie = bet mich, doch

1. Weg. Wir ha = ben uns noch nie be = stellt, es ist nur so der Lauf der Welt; wir ha = ben uns noch nie be = stellt, es
 2. nie. Wenn Lip = pe gern auf Lip = pe ruht, wir hinderns nicht, uns dünkt es gut; wenn Lip = pe gern auf Lip = pe ruht, wir
 3. gieb! Ich lie = be dich, sie lie = bet mich, doch kei = nes sagt: ich lie = be dich; ich lie = be sie, sie lie = bet mich, doch

1. ist nur so der Lauf der Welt.
 2. hinderns nicht, uns dünkt es gut.
 3. kei = nes sagt: ich lie = be dich.

1. ist nur so der Lauf der Welt.
 2. hinderns nicht, uns dünkt es gut.
 3. kei = nes sagt: ich lie = be dich.